№ 229 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 26. September 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold, Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Die Explosionskatastrophe in Melilla

Das neue Unglück in Spanien

57 Tote, über 200 Verletzte

wtb. Madrid, 27. Sept. In den Hospitälern von Melilla befinden sich 215 bei der Explosionskatastrophe Verletzte in Behandlung. So viel sich übersehen läßt, beträgt die Zahl der Toten 57. Verschiedene Gebäude, vor allem das Fort „Maria Cristina", sind beschädigt worden.

Der Oberkommissar von Marokko, General San Jurjo, der gestern abend um ½10 Uhr nach Melilla abgereist ist, erklärte, daß nach den über die Explosionskatastrophe auf dem Fort Cabreziras letzthin ihm zugegangenen Nachrichten die Zahl der Opfer 215 betrage, daß aber außerdem noch verschiedene verstümmelte menschliche Körperteile unter den Trümmern gefunden worden seien. Der größte Teil der Opfer ist durch die riesigen Steinblöcke getötet worden, die die Explosion aus den an der Basis bis zu 12 Meter starken Mauern des Forts Cabreziras herausgerissen hat. Wie ergänzend gemeldet wird, lagerten im Fort nicht nur Schwarzpulvervorräte, sondern auch für die Herstellung von Geschossen bestimmte Vorräte an rauchlosem Pulver. Unter den Verwundeten befindet sich u. a. ein Mann, der durch einen stürzenden Balken grauenhaft verstümmelt ist. Als er geborgen wurde, fand man neben ihm seine 4 Kinder entseelt auf.

Ueber die Explosion werden noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Die Explosion ereignete sich nach Mitternacht, als die aus dem Theater kommende Menge die Straßen füllte. Einem starken Feuerschein am Himmel folgte eine furchtbare Detonation, worauf ein Hagel von Trümmern, Glasscherben, umstürzenden Schornsteinen und ein Regen von Sand auf die entsetzten Menschen niederging, die in der Meinung, daß sich ein Erdbeben ereigne, nach allen Richtungen auseinander stoben. Auf die Nachricht, daß im Fort Cabreziras eine Pulverexplosion stattgefunden habe, begaben sich die Militär- und Zivilbehörden, sowie eine immer größer werdende Menschenmenge dort hin. Ihren Augen bot sich ein furchtbares Bild der Verwüstung und des Schreckens. Schreie ertönten aus den eingestürzten und unter den Trümmern des Forts halb begrabenen Baracken. Von dem Fort war nur noch ein riesiger Trichter übrig, dessen obere, mit Steinblöcken und Schutt bedeckte Ränder den Platz des ehemaligen Forts bezeichneten. Es herrschte völlige Dunkelheit. Bei Fackel- und Laternenbeleuchtung machte man sich an die Bergung der Verletzten und Toten. Trotz der sehr schwierigen Rettungsarbeiten waren sämtliche Opfer nach einigen Stunden aus den Trümmern geborgen. 34 Leichen wurden in die Leichenhalle gebracht und etwa 200 Verletzte in die Hospitäler übergeführt.

Die Zahl der der Katastrophe Entkommenen ist noch unbekannt, denn von Schrecken ergriffen, hatten diese sich nach allen Richtungen zerstreut. Einige begannen gegen 4 Uhr früh an den Ort der Katastrophe zurückzukehren, wobei sich herzzerreißende Szenen abspielten. Ganze Familien sind ums Leben gekommen, von anderen ist nur ein einziges Mitglied übrig geblieben. Nicht weit von dem Explosionstrichter wurden die Leichen einer Frau und ihrer beiden kleinen Kinder gefunden. Die ganze Stadt beteiligt sich eifrig an der Sorge für die Geretteten und der Pflege der Verletzten. Die Stadtverwaltung, die Militärbehörden und hervorragende Persönlichkeiten der Gesellschaft und des Handels haben bereits bedeutende Summen zur Verfügung des Komitees gestellt, das mit der Unterstützung der von der Katastrophe Betroffenen beauftragt ist, denn fast sämtliche Bewohner der um das Fort herumgebauten kleinen Häuser lebten in großer Armut.

Die neue Katastrophe hat in Madrid, das noch von Trauer über den Theaterbrand erfüllt ist, einen niederschmetternden Eindruck gemacht. General San Jurjo erklärte zu der Katastrophe: Das Unglück ist sicherlich auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen, denn schwarzes Pulver explodiert nicht von selbst, sondern nur unter anderen äußeren Einwirkungen. Die Explosion war so außerordentlich heftig, weil das Pulver in einem Teile des Fort untergebracht war, in dem die Zwischenwände von riesiger Dicke waren. San Jurjo glaubt sich erinnern zu können, daß neben dem Pulverdepot noch andere Explosivstoffe lagen.

Eine neue Entente

Immer neue Enthüllungen. — Ein Luftflottenpakt? Auch in England ist man beunruhigt.

Das englisch-französische Flottenkompromiß gibt der Weltpresse auch weiterhin Stoff genug für zum Teil recht interessante und beachtenswerte Erörterungen. Immer wieder erfolgen irgend welche neuen „Enthüllungen", die die Vereinbarungen zwischen London und Paris noch bemerkenswerter erscheinen lassen, als die schon ohnehin bekannten Einzelheiten, die von amerikanischen Blättern veröffentlicht wurden. Besonders weitgehend waren Mitteilungen eines russischen Militärblattes, das offenbar den Nachweis führen wollte, daß die sowjetrussische Spionage nicht schlechter arbeitet als amerikanische Journalisten und das nicht nur von Vereinbarungen über die See- und die Landrüstungen zu berichten wußte, sondern auch von Abmachungen über gemeinsame Arbeit im Orient und auf dem Balkan. Bis zu einem gewissen Grade entsprechen diese Enthüllungen dem bekannten angeblichen Chamberlain-Brief, der ja ebenfalls Mitteilungen über das Zusammenwirken der englischen und französischen Flotten auf den Weltmeeren enthielt. Ebenso schnell wie dieser Brief wurden auch die russischen Enthüllungen dementiert, die wohl tatsächlich zu einem Teil über das Ziel hinausschossen. Ernster zu nehmen sind aber Mitteilungen, die das offiziöse Blatt des italienischen Auswärtigen Amtes, die „Tribuna", dieser Tage machte und die bislang weder von englischer noch französischer Seite dementiert worden sind. Das italienische Blatt will nämlich wissen, daß gleichzeitig mit dem französisch-englischen Flottenkompromiß auch ein Luftübereinkommen abgeschlossen worden sei. Nach diesem Uebereinkommen soll Frankreich sich bereit erklärt haben, den vor 18 Monaten aufgestellten Plan, an der Kanalküste ein System von Seeflugstationen zu errichten, fallen zu lassen. Frankreich würde mithin, so sagt die „Tribuna", in Zukunft seine Luftstreitkräfte im wesentlichen an der französisch-italienischen Grenze konzentrieren, worüber man in Italien naturgemäß alles andere als erbaut ist, zumal man auch Grund zu der Annahme zu haben glaubt, daß England für etwaige französische Truppentransporte aus den Kolonien nach Frankreich den Schutz der englischen Flotte zugesichert habe. Es würde sich aus diesen Abmachungen mithin ergeben, daß Frankreich auf einen Luftschutz an der Kanalküste mehr oder weniger verzichtet und alle Pläne, die irgend wie als Bedrohung Englands ausgelegt werden könnten, fallen läßt. Darüber hinaus soll Frankreich sich weiter verpflichtet haben, England für den Fall eines deutschen Angriffs auf England die französischen Luftstützpunkte an der deutschen Grenze zur Verfügung zu stellen.

Es ist begreiflich, daß man angesichts dieser nicht abreißenden Enthüllungen nunmehr auch in England unruhig wird und daß nicht nur die Opposition, sondern neuerdings auch konservative englische Blätter die Forderung erheben, daß die englische Regierung nunmehr klapp und klar sagt, welche Bindungen sie Frankreich gegenüber eingegangen ist. Mit besonderem Nachdruck wird diese Forderung jetzt von dem „Daily Telegraph" erhoben, der in sehr geschickter Weise die Argumente aufzählt, die dafür sprechen, daß die englische Regierung über die rein militärischen Uebereinkommen hinaus auch in politischer Beziehung weitgehende Verpflichtungen eingegangen sei. Auch hier kehrt die Behauptung wieder, daß über die Rußlandpolitik zwischen Paris und London ein Uebereinkommen erzielt sei, wonach Frankreich seine finanzielle und wirtschaftliche Annäherung an Rußland aufgebe, wohingegen England sich verpflichtet habe, entgegen seiner bisherigen Balkanpolitik eine südslawisch-bulgarische Annäherung zu befürworten. Auch in dem polnisch-litauischen Konflikt habe sich England dem französisch-polnischen Standpunkt angeschlossen. Ausdrücklich wird dann in diesem Artikel noch auf die Rheinlandfrage verwiesen, wobei erneut bestätigt wird, daß England Frankreich hinsichtlich des Räumungsproblems völlig freie Hand gelassen habe. Der „Daily Telegraph" erhebt die Frage, inwieweit diese mannigfachen, immer wieder in der Weltpresse auftauchenden Darstellungen, für die sehr viel spreche, richtig seien und betont, daß das britische Volk ein Recht darauf habe, zu erfahren, welche Wege die britische Außenpolitik eingeschlagen hätte

Es ist kaum anzunehmen, daß die englische Regierung auf derartige Aufforderungen mit klaren Mitteilungen anworten wird, man pflegt im allgemeinen nicht gerade der Welt auf die Nase zu binden, welche Bindungen man eingegangen ist, aber es ist ungemein charakteristisch, daß man nunmehr auch im Lager der englischen Regierungsparteien Kritik an der Haltung Chamberlains zu üben beginnt. Tatsächlich kann ja auch, selbst wenn diese oder jene Einzelheit der immer wieder auftauchenden „Enthüllungen" dementiert wird, gar kein Zweifel bestehen, daß, wie auch der „Daily Telegraph" sagt, die diplomatische Zusammenarbeit zwischen Paris und London seit Beendigung des Krieges noch nie so eng gewesen ist, wie während der letzten Monate. Das ist eine Tatsache, die heute nicht aus der Welt zu leugnen ist und mit der die deutsche Politik rechnen muß, die mit Locarno den Versuch machte, die Erneuerung der Entente zu verhindern.

Beulenpest in Argentinien.

wtb. Paris, 27. Sept. (Drahtber.) Nach einer Havas-Meldung aus Buenos Aires sind in der Provinz Santiago del Estero mehrere Todesfälle infolge Beulenpest festgestellt und entsprechende Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden.

Montag Kabinettssitzung

Berlin, 27. Sept. Nachdem gestern nachmittag die Genfer Völkerbundstagung geschlossen worden ist und die Abreise der deutschen Delegation für Freitag bevorsteht, wird der Anfang der nächsten Woche die bereits angekündigten ersten Erörterungen über die Fortsetzung der in Genf eingeleiteten Politik zur Weiterbehandlung der Reparations- und Räumungsfrage bringen. Für Montag ist, laut „Berl. Lokal-Anzeiger", eine Kabinettssitzung in Aussicht genommen, der am Dienstag die Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder und am Mittwoch die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages folgen. In diesen drei Sitzungen wird man sich vor allem mit der Frage befassen, wie die weiteren diplomatischen Schritte durchgeführt werden sollen. Nach der in Regierungskreisen herrschenden Auffassung, erscheine es wichtig, daß in dieser Angelegenheit mit aller erforderlichen Vorsicht und Zurückhaltung vorgegangen wird. Dies erklärt sich vor allem aus der von allen Seiten anerkannten Notwendigkeit, die Stellungnahme der Vereinigten Staaten von Nordamerika zum Reparationsproblem von Anfang an in die politische Rechnung einzustellen.

Empfänge beim Reichspräsidenten

wtb. Berlin, 27. Sept. Reichspräsident von Hindenburg nahm heute den Vortrag des Reichskanzlers Müller entgegen. Ferner empfing der Reichspräsident den z. Zt. in Berlin weilenden deutschen Botschafter in Angora, Nadolny, sowie zwecks Entgegennahme seiner Abmeldung den bisherigen Chef der Marineleitung, Admiral Zenker.

Erhöhung der Braunkohlenpreise

wtb. Berlin, 27. Sept. (Drahtb.) In der Sitzung des Reichskohlenverbandes und des großen Ausschusses des Reichskohlenrates am Donnerstag wurden vom mitteldeutschen und ostelbischen Braunkohlensyndikat mit Rücksicht auf die neuerdings durch Lohnerhöhungen und Arbeitszeitverkürzung eingetretene Steigerung der Selbstkosten Anträge auf Erhöhung der Hausbrandbrikettpreise gestellt. Das mitteldeutsche Syndikat beantragte eine Erhöhung der Hausbrandbrikettpreise um eine Mark je Tonne. Diese Erhöhung bedeutet im Durchschnitt für die Briketterzeugung des mitteldeutschen Braunkohlensyndikats eine Steigerung der Erlöse um etwa 50 Pfg. Der Antrag wurde in beiden Gremien angenommen. Das ostelbische Braunkohlensyndikat beantragte eine Erhöhung der Braunkohlenbrikettpreise um durchschnittlich 60 Pfg. je Tonne. Der Antrag wurde von den Organen der Kohlenwirtschaft angenommen.

Von dem Vertreter des Reichswirtschaftsministers wurde dieser Beschluß insoweit beanstandet, als die Preise über die des Vorjahres gingen, mit der Begründung, daß die durch die Preiserhöhung eintretende Belastung der Verbraucher im Interesse des öffentlichen Wohles bei der durchschnittlichen Selbstkostenlage des ostelbischen Braunkohlenbergbaues nicht vertreten werden könne. Außerdem wurde ein Antrag des Syndikats für das rechtsrheinische Bayern auf Erhöhung der Preise für bayrische Preßkohle um 1 RM. je Tonne von den Organen der Kohlenwirtschaft einstimmig angenommen.

Heute neue Fahrt des „Graf Zeppelin"

Die Reise nach Wien wegen ungünstiger Witterung fraglich.

wtb. Friedrichshafen, 27. Sept. (Drahtber.) Wie Dr. Eckener mitteilt, ist der „Graf Zeppelin" morgen früh ¼7 Uhr zu seiner nächsten Fahrt klar. Bekanntlich geht die Absicht dahin, Wien einen Besuch abzustatten, um den österreichischen Stammesbrüdern den Dank für die tatkräftige Hilfe bei der Aufbringung der Mittel zum Bau des Luftschiffes abzustatten. Leider aber sind die Wetterverhältnisse für morgen recht ungünstig. Am Vormittag wird gutes Wetter herrschen, für den Nachmittag aber sind starke und widrige Winde zu erwarten, die sich aus einem Tief entwickeln, das schon seit Tagen von der Biscaya herüberzieht. Dazu kommt noch, daß für morgen abend Föhngefahr besteht, die die Landungsmöglichkeiten bei den engen Platzverhältnissen beeinträchtigt. Deshalb muß der „Graf Zeppelin" ziemlich früh wieder in Friedrichshafen sein. Unter diesen Umständen glaubt Dr. Eckener, daß er etwa über München die endgültige Entscheidung werde treffen können, ob er Wien ansteuert. Heute abend werden die Aussichten als nicht sehr günstig bezeichnet. Die Strecke Friedrichshafen—Wien beträgt hin und zurück etwa 1200 Kilometer, dürfte also etwa eine elfstündige Fahrt beanspruchen. Sollten die Wiener Pläne morgen verschoben werden, so würde der „Graf Zeppelin" wahrscheinlich nach Norden abbiegen und unter anderem auch Nürnberg besuchen. An der morgigen Reise werden u. a. teilnehmen: Reichstagspräsident Löbe, Reichstagsvizepräsident von Kardorff und seine Gattin, ferner der Schöpfer des Deutschen Museums Oskar von Miller, Staatsrat Rau-Stuttgart, Ministerialrat Staiger vom württembergischen Wirtschaftsministerium, die englischen Luftschiffsachverständigen Scott und Booth und Commander Rosendahl. Dr. Eckener beabsichtigt morgen etwa 1200 cbm Blaugas mitzunehmen. Das Gas wird auf 14 Zellen des Luftschiffes verteilt um die Dichtigkeit nachzuprüfen. Es ist auch möglich, daß auf dieser Fahrt bereits versucht werden, den Antrieb des Schiffes von Benzin auf Gas umzustellen.

Tödlicher Flugzeugabsturz

wtb. Warnemünde, 27. Sept. (Drahtb.) Auf den Ernst Heinkel-Flugzeugwerken in Warnemünde ist heute nachmittag ein neues Seeflugzeug abgestürzt. Der Absturz erfolgte nach einer Reihe gelungener Kunstflüge im Anschluß an einen längeren Rückenflug. Der Flugzeugführer Prondzynski verunglückte tödlich.

Die „Bremen" in Bremen

wtb. Bremen, 27. Sept. Mit dem Dampfer „Krefeld" des Norddeutschen Lloyd traf heute nachmittag im Freihafen II in Bremen das Junkersflugzeug „Bremen" ein, mit dem Köhl, v. Hünefeld und Fitzmaurice den Atlantik in Ost-Westrichtung überflogen haben. Das Flugzeug wird nach Dessau zu den Junkerswerken weiter befördert, wird nach seiner Reparatur auf der Ila in Berlin ausgestellt und gelangt dann nach Amerika zurück, um dort gemäß einer Stiftung des Herrn v. Hünefeld einem Museum überwiesen werden.

Hünefelds Ostasienflug

wtb. Allahabad, 27. Sept. v. Hünefeld ist heute früh um 9.30 Uhr hier abgeflogen und beabsichtigt, den Flug nach Tokio auf der bisher nicht beflogenen Linie über Mandalay-Kanton und Nanking auszuführen. Er hofft, heute ohne Zwischenlandung Mandalay in Britisch-Birma zu erreichen, doch ist es möglich, daß er seine Pläne ändert weil das Wetter in der Bucht von Bengalen gegenwärtig veränderlich ist.

Krach bei den Kommunisten

Thälmann vom Parteiamt suspendiert.

Berlin, 27. Sept. Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei faßte in seiner Sitzung vom 26. September folgenden Beschluß:

Das Zentralkomitee mißbilligt aufs schärfste die Geheimhaltung der Hamburger Vorgänge gegenüber den leitenden Instanzen der Partei durch den Genossen Thälmann als einen die Partei schwer schädigenden politischen Fehler. Auf seinen eigenen Antrag wird diese Angelegenheit der Exekutive überwiesen. Bis zu ihrer Erledigung ruhen die Funktionen des Genossen Thälmann. Das Zentralkomitee kam dem Wunsche des Genossen Thälmann nach, ihm die Gelegenheit zu geben, seinen von ihm anerkannten schweren Fehler vor der Exekutive in Moskau zu verantworten.

Die neue Untersuchung im Fall Jakubowski

wtb. Neustrelitz, 27. Sept. Der Untersuchungsrichter beim Landgericht Neustrelitz hat die Voruntersuchung gegen die Gebrüder Nogens und Genossen jetzt abgeschlossen. Wie die „Landeszeitung für beide Mecklenburg" erfährt, hat jetzt auch August Nogens erneut eingestanden, daß er am Tage der Tat in Palingen war und ebenso wie sein Bruder Fritz an der Ermordung des kleinen Ewald Nogens beteiligt gewesen ist. Auch die Großmutter des ermordeten Ewald, Frau Kähler, verwitwete Nogens, hat gestanden, daß sie von der beabsichtigten Ermordung gewußt habe und verreist sei um sie zu ermöglichen. Fritz und August Nogens, sowie ihre Mutter, befinden sich seit längerer Zeit in Untersuchungshaft. Blöcker sitzt in Strafhaft. Auch Jakubowskis Verteidiger, Rechtsanwalt Koch, ist vom Untersuchungsrichter als Zeuge vernommen worden. Der Prozeß wird wahrscheinlich vor dem Mecklenburg-Strelitzer Schwurgericht Anfang nächsten Jahres verhandelt werden.

Selbstmord im Automobil

Am Montag war der Berliner Automobilhändler Hans Koch auf der Chaussee in der Nähe von Nauen in seinem zertrümmerten Auto erschossen aufgefunden worden. Es hieß zunächst, Koch sei einem tragischen Unglücksfall zum Opfer gefallen. Er habe sich auf die Jagd begeben wollen, habe sein Gewehr im Kraftwagen, den er selbst steuerte, zwischen den Beinen gehalten und sei dabei auf der holprigen Chaussee unfällig an den Verschluß gekommen, wodurch sich ein Schuß gelöst und ihm den Kopf zertrümmert habe. Das herrenlose Auto sei dann — vermutete man — gegen einen Baum gefahren und zerschellt. Die zuständige Staatsanwaltschaft des Berliner Landgerichts III hat aber jetzt festgestellt, daß Koch Selbstmord verübt hat. Eine Revision der Geschäftsführung Kochs hat ergeben, daß sich der Automobilhändler schwere Verfehlungen und Vertrauensunbruch hat zuschulden kommen lassen. In den Kreisen der Autofachleute war es schon seit längerer Zeit bekannt, daß Koch mit großen geschäftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Den Chryslerwerken, deren Hauptvertreter er war, schuldete er erhebliche Summen, und auch die Automobil-Bank hatte Forderungen an ihn in Höhe von etwa 40 000 Mark. Er hatte die in seinem Lager befindlichen Wagen gleichzeitig an mehreren Stellen verpfändet und auch verschiedentlich ihm anvertraute Summen nicht abgeführt, sondern für eigene Zwecke verwendet. Nach seinem Tode meldete sich eine ganze Schar von Gläubigern. Die Geldgeber wandten sich an die Polizei, die jedoch nicht einschreiten konnte, und schließlich wurde das Geschäft behördlich versiegelt und geschlossen.

Neues vom Tage

Direktor Schneid stellt sich dem Untersuchungsrichter?

Zu der Angelegenheit Stinnes teilt der „Berl. Lok.-Anz." mit: Der angeblich nach Paris geflohene Direktor Schneid hat sich durch seinen Anwalt dem Untersuchungsrichter gegenüber bereit erklärt, gegen Zusicherung freien Geleites sofort zurückzukehren. Der Untersuchungsrichter hat erklärt, daß Direktor Schneid zunächst noch nicht als Beschuldigter gelte. Dem Vernehmen nach bestreitet Direktor Schneid jede Schuld. Direktor Schneids Ankunft in Berlin wird bereits im Laufe der nächsten Tage erwartet.

Eine neue Schülertragödie in Berlin?

Wie die „B. Z." meldet, ist der 18 Jahre alte Schüler Bernhard Janssen, der die Obersekunda der Königsstädtischen Oberrealschule in der Pasteurstraße in Berlin besucht, seit Freitag verschollen. Man glaubt, daß der junge Mann Selbstmord verübt hat, weil er fürchtete, zu Oktober nicht versetzt zu werden. Das Blatt bemerkt dazu, daß dieser Fall im Verlauf weniger Wochen schon die dritte Tragödie ist, die sich unter Schülern der Königsstädtischen Oberrealschule zugetragen hat. Am 3. September war ein Unterprimaner mit hocherhobenem Revolver plötzlich aus dem Klassenzimmer gestürzt. Er konnte überwältigt werden, bevor einen Schuß abgegeben hatte. Wenige Tage später war ein 14jähriger Schüler der Oberrealschule plötzlich verschwunden, nachdem er eine Stunde Arrest erhalten hatte. Der Junge konnte nach einigen Tagen den Eltern wieder zugeführt werden.

Verhängnisvolles Spielen an der Abteitür.

Wie die Reichsbahndirektion Schwerin mitteilt, ist gestern nachmittag auf der Fahrt zwischen Priemerburg und Güstrow der 12 Jahre alte Joachim Märker aus Rostock, der in Begleitung seiner Mutter fuhr und am Drücker der Abteiltür gespielt hatte, aus dem Zug gefallen und getötet worden.

Der Lustmörder mit bürgerlichen Ehrenrechten.

Vor dem Schwurgericht in Hanau a. M. hatte sich in mehrtägiger Verhandlung der 30jährige Bäcker Heinrich Neckermann wegen Lustmordes zu verantworten. Der Angeklagte hatte am Fastnachtsdienstag in der Nähe Hanaus die sieben Jahre alte Anneliese Sprattler an sich gelockt und mit seinem Fahrrad auf ein Feld gefahren. Dort hat Neckermann die Kleine vergewaltigt und mit einem Messer entsetzlich zugerichtet. Bei seiner Verhaftung schoß sich Neckermann eine Kugel in den Kopf. Er wurde jedoch geheilt, verlor aber bei dem Selbstmordversuch das rechte Auge. In der Verhandlung am Mittwoch ließ der Staatsanwalt seine Anklage auf Mord fallen, da die Sachverständigen den Angeklagten als Psychopathen und die Tat als eine Affekthandlung bezeichneten. Er beantragte Verurteilung auf Grund des § 178 des Strafgesetzbuches, nach welchem ein Täter mit Zuchthaus nicht unter zehn Jahren oder lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt wird, wenn durch ein begangenes Sittlichkeitsverbrechen der Tod der betreffenden Person eintritt. Sein Antrag lautete auf 15 Jahre Zuchthaus. Das Gericht kam nach längerer Beratung zu folgendem Urteil: Der Angeklagte wird wegen erschwerten Sittlichkeitsverbrechens in Tateinheit mit Totschlag zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. In der Urteilsbegründung betonte der Vorsitzende, daß es sich bei dem Angeklagten um keinen ehrlosen Mörder handele, sondern um einen krankhaft veranlagten Menschen. Die Allgemeinheit habe jedoch ein Recht, vor derartigen Menschen dauernd geschützt zu werden. Das Gericht habe die Ansicht, daß der unnatürliche Geschlechtstrieb, der in dem Angeklagten stecke, unheilbar sei. Es habe beschlossen, das Material dem Rechtsausschuß des Reichstages zur Reform des neuen Strafgesetzbuches zu überweisen. Das Urteil habe im Interesse der Gesellschaft, im Interesse des Angeklagten und im Interesse seiner eigenen Familie nicht anders ausfallen können.

Mit Generatorengas gegen Pfändungsbeamte.

Nachdem das Amtsgericht Bautzen über die Firma Tietzens Eidam in Bautzen das Vergleichsverfahren eröffnet hat, sollter auf dem Werk auf Veranlassung der Gläubiger Pfändungen vorgenommen werden. Diesen wurde aber Widerstand von der Arbeiterschaft entgegengesetzt, die sich auf den Standpunkt stellte, daß das Werk bei einigem guten Willen der Gläubiger weitergeführt und erhalten werden könne. Die Arbeiter sind gegen die Pfändungsbeamten in der Weise vorgegangen, daß sie Generatorengas in die Räume, in denen die Beamten ihres Amtes walteten, geblasen und auch das elektrische Licht ausgeschaltet hatten. Ein großes Polizeiaufgebot, das gegen die Arbeiter einschreiten sollte, konnte nichts ausrichten.

Ein Betrüger als Rechtsanwalt.

Während einer Verhandlung des Landgerichts in Wien gegen zwei Erpresser teilte der Vorsitzende mit, daß der ursprünglich als Verteidiger des einen Angeklagten angemeldete Rechtsanwalt Dr. Josef Löwenstein als langgesuchter Verbrecher festgestellt worden sei. Es handelt sich um den Agenten Josef Löwenstein, dem es gelungen war, durch sein sicheres Auftreten lange Zeit als Verteidiger in Strafsachen zu wirken. Seine Entlarvung geschah durch einen Zufall. Er wollte sich als Verteidiger seinen Klienten aus der Haft vorführen lassen, machte sich dabei aber verdächtig und wurde in das Präsidium des Landgerichts geführt. Dort gestand Löwenstein, der wegen verschiedener Betrügereien verurteilte und gesuchte Agent zu sein. Löwenstein hatte sich früher im besetzten Gebiet in Köln aufgehalten, war aber von dort wegen politischer Umtriebe ausgewiesen worden. Er kam nach Wien und befaßte sich mit der Besorgung von Pässen für Palästinareisende, Sichtvermerken und Schiffskarten. Dabei hat er 17 Auswanderer betrogen, indem er ihnen Geld als Spesen entlockte. Er wurde deswegen seinerzeit zu 6 Monaten Kerker verurteilt.

1000 Rentiere ertrunken.

In diesem Jahre waren wie immer 2000 Rentiere auf der Magerö-Insel auf Sommerweide gewesen. Jetzt sollte die Herde schwimmend zum Festland zurückkehren. Dabei wurden etwa 1000 Rentiere durch die starke Strömung ins Meer hinausgetrieben und ertranken.

Stahlhelm-Tag 1929 in München. Wie der „Stahlhelm" mitteilt, hat der Bundesvorstand des Stahlhelm beschlossen, im nächsten Jahr den Frontsoldatentag in München abzuhalten. In Aussicht genommen ist dafür der 8. und 9. Juni.

Lippe-Land

Rotkreuztag in Detmold

Die Übung der Sanitätskolonne und der Freiwilligen Feuerwehr findet am nächsten Sonntag, 30. September, nachmittags 2 Uhr, auf dem Schloßplatz vor dem Gebäude des Finanzamtes statt. Im Anschluß daran die Fahnenweihe, ebenfalls auf dem Schloßplatz (nicht auf dem Rathausmarkt). In den Pausen Konzert der Reichswehrkapelle. Erwartet werden 19 auswärtige Sanitätskolonnen. Nach der Fahnenweihe Rundmarsch durch die Stadt und von 4 Uhr ab Fest im Neuen Krug.

Die Einwohnerschaft der Landeshauptstadt wird gebeten, ihr Interesse für das Rote Kreuz und seine Organe durch möglichst zahlreiche Beteiligung an den Veranstaltungen kund zu tun und auch die Häuser mit Flaggenschmuck zu versehen. Als im Mai v. Js. ein ähnliches Fest in Lemgo gefeiert wurde, prangte die ganze Stadt in einem Meer von Fahnen und Girlanden.

Die Festabzeichen, die am Sonntag zum Eintritt in den Neuen Krug berechtigen, kosten 50 Pfg. und sind schon jetzt in dem Zigarrengeschäft von Lohweg, Lange Straße 66, zu haben. Da mit einem großen Andrang an der Kasse des Neuen Kruges zu rechnen ist, empfiehlt es sich, die Festabzeichen möglichst vorher zu besorgen.

Kriegsbeschädigte versäumt den 30. September nicht

Am 30. September 1928 laufen die Fristen ab für nachstehende Anträge:

1. Wiedergewährung einer Rente an die mit 20 % Abgefundenen ohne Änderung des Gesundheitszustandes mit Nachzahlungsmöglichkeit vom 1. Oktober 1927.
2. Wiedergewährung einer Rente an die mit 20 % Abgefundenen wegen Verschlimmerung des Versorgungsleidens mit Nachzahlung vom 1. 10. 27. (Der Antrag auf Nachzahlung muß noch besonders gestellt werden, wenn dies nicht gleich geschehen ist.)
3. Wiedergewährung oder höhere Rente nach der Änderung der Bestimmungen über die Versehrtheitsrente.

Diese Anträge müssen an das Versorgungsamt Bielefeld spätestens am 29. September abgehen. Andere Anträge oder Neuanträge können unter besonderen Umständen auch noch später gestellt werden. Unentgeltliche Auskunft erteilt in allen Fragen mündlich und schriftlich die Geschäftsstelle des Reichsverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener in Detmold, Grabbestr. 6. Tel. 2787.

Detmold

— **Die Militärrenten** werden beim Postamt in Detmold am 29. d. M. im Neubau gezahlt.

— **Erntedankfest in der lutherischen Kirche.** Die Ernte ist durch Gottes Güte reichlich ausgefallen. So bitten wir auch diesmal wieder um Opfergaben an Früchten des Feldes und der Gärten zum Schmuck unseres Altars. Dieselben sollen dann an Bedürftige, welche weder Acker noch Garten besitzen, verteilt werden. Am Sonnabend, dem 29. Sept., werden im Konfirmandenhaus, vormittags 10—1 Uhr, und nachmittags 3—5 Uhr Gaben dankbar entgegengenommen.

— **Zugelaufen** ist ein Jagdhund. Eigentumsansprüche sind binnen 8 Tagen beim Landratsamt Detmold anzubringen. Nach Ablauf der Frist wird über das Tier anderweitig verfügt werden.

— **Landestheater.** Heute abend, 19,45 Uhr, ist die Eröffnung der Winterspielzeit mit Ernst Hardts Schauspiel „Tantris der Narr". Das große, dichterisch starke Werk, zurückführend in die Zeit des frühen Mittelalters, packend und spannend schon durch seinen Inhalt, menschlich tief berührend durch Problemgestaltung und Handlung, wurde überall vom Publikum als literarisches Kleinod freudig begrüßt und gefeiert und verheißt einen eindrucksvollen Theaterabend, würdig eine Winterspielzeit festlich einzuleiten. Spielleitung: Geh. Intendanzrat Emil Becker. — Der Sonntag, 30. Sept. bringt eine Wiederholung von „Tantris der Narr", Mittwoch, 3. Oktober, den größten Bühnenschlager der letzten 5 Jahre, Curt Goetz' Meisterwerk der Lustspielschöpfung: „Hokuspokus". — Abonnementsanmeldungen werden an der Theaterkasse von 10 bis 1 Uhr noch entgegengenommen. Unterstützt das Landestheater durch rege Teilnahme am Abonnement, dessen Preise 20 % billiger als Tagespreise sind.

— **„Spur im Schloß"** betitelt sich ein Filmwerk, das ab heute im Modernen Lichtspielhaus zur Vorführung gelangt. In diesem Stück handelt es sich um eine Erbschaftsgeschichte. Das Testament enthält eine Bestimmung, auf Grund dessen von gegnerischer Seite ein „Spur" in Szene gesetzt wird, um die Universalerbin der geistigen Verwirrung auszuliefern. Die Regie Paul Lenis hat den spukhaften Ton durch photographische Tricks ausgezeichnet getroffen, wobei sie zur Ablenkung der Stimmung erfreulicherweise den Humor nicht zu kurz kommen ließ. In der Hauptrolle die schnell zum Liebling des Publikums gewordene Laura La Plante. — In dem zweiten Filmwerk, „Eifersucht" garantierten Werner Krauß, Lya de Putti und G. Alexander einen Publikumserfolg.

Bad Salzuflen

— **Vom Bade.** Ein Schüler-Klavierabend der bekannten und geschätzten Pianistin Elisabeth Odenwaldt dürfte, wie schon im Vorjahre, nicht nur die Angehörigen der Schüler, sondern auch alle jene Kreise interessieren, die Wert auf die künstlerische Pflege einer guten Hausmusik legen. Es brauchen ja durchaus nicht immer angehende Künstler sein, die sich bei häuslichen Gesellschaften an das Klavier setzen, doch sollte sich in Elternkreisen immer mehr noch die Erkenntnis Bahn brechen, daß es viel zu teuer bezahlte Tier- und Menschenquälerei ist, wenn der Ehrgeiz nicht weiter geht, als mal ein Tänzchen für lustige Beinchen erlernen zu lassen, damit das schöne Instrument nicht einrostet oder die Motten kriegt. Besser noch immer, das Klavier kriegt die Motten, als die ob seiner Mißhandlung gepeinigten, freiwilligen oder unfreiwilligen Zuhörer! Gott sei Dank gibt es immer noch pflichtbewußte Lehrer genug, die es ablehnen, sich mit der Ausbildung minderbegabter oder völlig unmusikalischer Schüler zu befassen. Zu ihnen gehört unstreitig die Klavierpädagogin Elisabeth Odenwaldt, die eine ansehnliche Zahl von Schülern unterrichtet, von denen man sagen kann, sie haben Gutes und Erfreuliches gelernt. Es ist hier wirklich nicht nur das vielversprechende Programm, sondern es ist auch das erstaunlich tüchtige Können, an dem sich jeder Zuhörer, sei er Kenner oder nicht, bei diesem Schülerkonzert erbauen wird. Da der Erlös desselben zum Besten der Kinderheilanstalt dienen soll, so dürfte dies für viele noch ein Ansporn mehr sein, am kommenden Sonntag im Theatersaale als Besucher zu erscheinen.

— **Mittelmeerfahrten im nächsten Jahr.** Wie uns die hiesige Vertretung der Hamburg-Amerika-Linie, die Firma Georg Schade, mitteilt, wird die Hamburg-Amerika-Linie mit ihrem Vergnügungsreisen-Dampfer „Oceana" in der Zeit von Mitte Januar bis Ende Mai 1929 fünf mehrwöchige Fahrten nach den Mittelmeerländern ausführen. Die erste Reise beginnt bereits Mitte Januar in Hamburg und führt in 23 Tagen über Portugal, Madeira, Teneriffa, Nordafrika und die Ostküste Spaniens nach Genua. Ihr schließen sich in der Zeit von Mitte Februar bis Mitte April zwei Orientfahrten an. Während die eine, etwa 27tägige Fahrt, von Genua ausgeht und in Venedig endet, führt die zweite, 30 Tage dauernde, sog. Große Orientfahrt, von dort nach Genua zurück. Beide Reisen umfassen den Besuch von Süditalien, Sizilien, Aegypten, Palästina, Griechenland und der östlichen Adriaküste; auf der Großen Orientfahrt wird außerdem Konstantinopel berührt. Eine weitere Reise in den Tagen vom 19. April bis 8 Mai erstreckt sich über das westliche Mittelmeer, Sizilien, Algier, Spanien und die französische Riviera, während die letzte (10. bis 31. Mai) über Spanien, Nordafrika und die Atlantischen Inseln nach Hamburg geht.

— **Kurtheater.** Schönthans und von Koppel-Elfelds meisterliches Ritterlustspiel mit seinen Typen, die schon sprichwörtlich wurden, das an drastischem Humor überschäumende Lustspiel „Die goldene Eva" geht morgen, Sonnabend, 29. Sept, 20 Uhr, im Kurtheater in Szene. Wer kennt sie nicht, die drastische Barbara, den Ritter ohne Geld, Schwetzingen, den Ritter von der traurigen Gestalt, den Zeck, die sympathische goldene Eva, den alles herzen gewinnenden Peter. Ein Besuch des preisgekrönten, fast zum klassischen Lustspielbestand zählenden heiteren Werkes ist zu empfehlen.

— **Kammer-Lichtspiele.** Ein neuer Pat und Patachon-Film „Pat und Patachon am Nordseestrand" steht ab heute auf dem Programm. Ein harmlos-heiterer, erfrischend naiver Film von den beiden ungleichen Gesellen. Die Regie hat neben vielem Humor für hübsche Naturaufnahmen und für Spannung gesorgt. — Das gleichfalls lustige Beiprogramm vervollständigt den Spielplan, der einige angenehme Stunden verspricht.

Schötmar

— **Rotkreuztag.** Am Sonntag, 7. Oktober, wird der Vaterländische Frauenverein mit der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz eine Haus- und Straßensammlung veranstalten. Ferner beabsichtigt die Kolonne im Oktober wieder Unterrichtsstunden abzuhalten. Beitrittserklärungen werden bei Herrn H. Mewe entgegengenommen. Jeder unbescholtene Mann, der das 18. Lebensjahr vollendet hat, kann aufgenommen werden.

Oerlinghausen

— **Viehmarkt am Mittwoch.** Etwa 170 Schweine waren aufgetrieben. Für 6—8 Wochen alte Ferkel wurden 16—18 M. gefordert, für Stargen 55 Pf. je Pfund. Der Handel war sehr flau.

Lage

— **Vor dem Prüfungsausschuß im Schneiderhandwerk** bestanden Fritz Pieper-Waddenhausen und Erich Möller-Lage ihre Gesellenprüfung mit dem Prädikat „Sehr gut".

— **40 Jahre „Zur süßen Ecke".** Die altbekannte Konditorei und Café „Zur süßen Ecke" konnte gestern auf ein 40jähriges Geschäftsbestehen zurückblicken. Im Jahre 1888 erwarb Herr C. Henning die Tempelsche Wirtschaft, ehemals eine alte Lagenser Gastwirtschaft, die als solche annähernd 30 Jahre bestanden hat, und gründete daselbst das erste Café in Lage. Herr C. Henning und dessen Ehefrau hatten es verstanden, durch eisernen Fleiß und Ausdauer aus diesem Hause das zu machen, was es heute ist. Nach dem Ableben des Herrn C. Henning führte Frau Marie Henning das Geschäft eine kurze Zeit allein, um es dann ihrem ältesten Sohne Karl zu übertragen, welcher dasselbe heute in bekannter Weise weiterführt und durch sehr vorteilhafte Erweiterungsbauten, der Neuzeit entsprechend, seine überall im Lipperlande bekannte Konditorei vergrößert hat.

— **Die Militärversorgungsgebührnisse beim hiesigen Postamt** werden morgen, Sonnabendvormittag, ausgezahlt.

— **Eine Versammlung der ehemaligen Kriegsgefangenen** findet morgen, Sonnabend, abends 6 Uhr, bei Fritz Brakenstiek statt. Es handelt sich um eine wichtige Besprechung.

— **Im Zwangsversteigerungstermin Decker, Bergstraße,** gab Herr Gemüsehändler P. Leimathe, Lange Straße, das Höchstgebot von 21 000 M. ab. — Der Zuschlag wurde noch nicht erteilt.

— **Zentraltheater-Lichtspiele.** Ein großes Programm bringt der neue Spielplan ab heute. Und zwar ist es die beliebte Henny Porten, die mit ihrem neuesten Filmwerk „Violantha" das Interesse aller Filmfreunde wachruft. Im Mittelpunkt der Handlung steht das Schicksal eines Mädchens, das nach vielen Widerwärtigkeiten doch noch das Glück findet. Vor dem gewaltigen Hintergrund der Schweizer Berge, in der erhabenen Landschaft des St. Gotthard, spielt sich die schlichte und doch packende Handlung ab. Wie aus einem Guß steht die Violantha der Henny Porten da. Sie lebt sich in diese Rolle hinein, erlebt innerlich die Tragik der Violantha und zeichnet diese in eindrucksvoller Schlichtheit. „Violantha" ist als künstlerisch wertvoll anerkannt. Es dürfte damit die Gewähr gegeben sein, daß mit diesem Film einige genußreiche Stunden geboten werden. — Außerdem das gute Beiprogramm.

Amt Lage

Pivitsheide b. L., 28. Sept. Wie aus der Anzeige ersichtlich, feiert die Freie Sängerschaft „Deutsche Eiche" ihren Lieder- und Theaterabend. Mit einem auserwählten Programm wird der Verein auch diesmal wieder zeigen, was unter der Leitung des Chormeisters, Herrn Heidbrink, in angestrengter Arbeit geleistet ist. Ein Besuch der Veranstaltung kann nur empfohlen werden. Es sei auch daran erinnert, daß Sangesfreudige, die dem Verein beitreten möchten, jederzeit willkommen sind. (Siehe Anzeige.)

Pivitsheide, 28. Sept. Der Deutsche Schäferhund-Verband (DSV), Ortsgruppe Pivitsheide, macht schon jetzt darauf aufmerksam, daß die Ortsgruppe ihre Herbstfeier am Sonntag, 7. Okt., bei Gastwirt Merten veranstaltet.

Pivitsheide-Stapelage, 27. Sept. Die für den kommenden Erntedankfestsonntag, 30. Oktober, festgesetzte Einweihung des kirchlichen Gemeindehauses in Pivitsheide soll nachmittags um 3½ Uhr stattfinden. Die Festrede wird Herr Generalsuperintendent D. Weßel aus Detmold halten. Jedermann ist herzlich zu der Feier eingeladen.

Billinghausen, 27. Sept. Das am Sonntag, 23. d M., begonnene Schießen, das unter der ungünstigen Witterung zu leiden hatte, wird am kommenden Sonntag fortgesetzt. Anfang mittags 1 Uhr.

Horn

— **Erfolglose Bohrungen!** Wie bereits berichtet, sind hier vor kurzem angesichts der großen Wassernot und der im Laufe der Zeit völlig ungenügenden Wasserzuleitung ernsthafte Versuche unternommen, nunmehr allen berechtigten Klagen ein Ende zu bereiten. Aus diesem Grunde wurden namhafte Sachverständige geladen, die im quellenreichen Gebiete an der Veldromer Straße mit Wünschelruten nach einer ausreichenden Wasserader gesucht haben. Während der bekannte Landrat a. D. v. Uslar an dieser Stelle eine Bohrung für nicht zweckmäßig hielt, prophezeihte ein anderer Sachverständiger, Herr Schermuly-Frankfurt a. M., hier in 27 Meter Tiefe Wasser. Außerdem äußerte sich ein anderer Kenner der Verhältnisse in ähnlichem Sinne. Darauf wurden vor etwa 14 Tagen die Bohrungen aufgenommen. Als man bei 27 Meter Tiefe kein genügendes Wasser vorfand, wurde weitergebohrt. Inzwischen ist man in einer Tiefe von 40 Metern angelangt und auf Wasser gestoßen, allerdings reicht die Wassersäule nur bis etwa 11 Meter unter der Erdoberfläche. Da eine Ausnutzung mit Pumpen unrentabel ist, steht man jetzt vor der Tatsache, daß an dieser Stelle eine Bohrung nicht den gewünschten Erfolg finden wird. Ganz abgesehen von den bisherigen Kosten von etwa 2000 RM. wird nun an einer anderen Stelle von neuem eine Bohrung beginnen. Die Oeffentlichkeit möge den ersten Mißerfolg nun nicht falsch verstehen und bedenken, daß bei der gewünschten großen Aufgabe einer restlos gesicherten Wasserversorgung Kosten nicht gespart werden dürfen. Im übrigen kann man aber hoffen und wünschen, daß der zweiten mit besonderer Vorsicht aufzunehmenden Bohrung ein voller Erfolg beschieden sein möge. Auf jeden Fall ist die Stadtverwaltung mit allen Kräften bemüht, die augenblicklichen Mißstände in der Wasserversorgung so bald wie irgend möglich zu beheben.

— **Der gestrige Viehmarkt** zeigte schwachen Auftrieb und Besuch. Zum Verkauf wurden 261 Schweine feilgehalten. 6-Wochenferkel kosteten 12—13 RM., 6—8 Wochentiere 17—18 RM. 10-Wochentiere 24—25 RM. Stangen bis 70 Pfd. kosteten 60 RM. Für ein 130-pfündiges Tier wurden 90 Mark bezahlt. Der Handel war flau.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Freiwillig seinem Leben ein Ziel gesetzt** hat der Stadtrentmeister Thospann von hier. Die Beweggründe zu dieser Tat sollen in Unregelmäßigkeiten zu suchen sein, die Th bei der Führung der Stadtkasse sich

---

Die Geheimnisse um Yvonne

Roman von Hermann Weick.

10. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Sie sprang auf und ging, als müsse sie sich selbst entfliehen, in das anstoßende Zimmer.

Aber nach wenigen Minuten kam sie wieder zurück. Wie unter einem Zwang setzte sie sich an den Schreibtisch, griff nach dem angefangenen Brief und schrieb weiter.

Ihr Gesicht war bleich.

Rissens Photographie lag neben ihr. Sie vermied es aber ängstlich, nochmals einen Blick auf das Bild zu werfen.

VII.

Das Mädchen servierte den Tee.

„Wo nur Willy heute so lange bleibt?" fragte Frau van Broeker.

„Er wird wohl bald kommen", erwiderte Maud Cooney.

Frau van Broeker sah die Junge lächelnd an.

„Er ist doch sonst in neuester Zeit immer sehr pünktlich!"

„War er das früher nicht?"

Frau van Broeker schüttelte den Kopf.

„Gott bewahre! Da kam er oft erst spät abends nach Hause. Seitdem er aber weiß, daß manchmal Besuch daheim ist, beeilt er sich mit dem Heimkommen."

Maud Cooney fühlte, daß sie rot wurde. Sie wußte nicht gleich, was sie sagen sollte.

Frau van Broeker sah die Verlegenheit des Mädchens. In ihre Augen kam ein gütiger Schein.

„Ich kann es von Willy verstehen," sprach sie scherzend, „es ist jedenfalls für ihn netter, wenn eine junge Dame daheim ist, als wenn er nur bei seiner alten Mutter sitzen muß!"

„Gnädige Frau!"

„Es geht mir ja selbst ähnlich! Ich freue mich immer, wenn Sie zu mir kommen, Fräulein Maud!"

Seit einiger Zeit war Maud Cooney häufiger Gast in der Villa van Broeker. Als Willy van Broeker sie eines Tages gebeten hatte, seine Mutter und ihn in Grunewald zu besuchen, war sie sogleich von dem vornehmen, freundlichen Wesen der heute noch schönen und lebensfrohen Dame entzückt gewesen.

Frau van Broeker hatte sichtlich Gefallen an der jungen Amerikanerin gefunden. Sie hatte Maud eingeladen, sie bald wieder zu besuchen; diese war gerne gekommen.

Gerade in jenen Tagen hatte Maud Cooney unter dem Verhalten Rolf Rissens, der sich ganz von ihr zurückgezogen hatte, schwer gelitten, und der Plan, wieder nach Amerika zurückzukehren, war in ihr erstanden. Da aber hatte Willy van Broeker sich ihrer so freundlich angenommen, er hatte auf immer neue Freuden und Abwechslungen für sie gesonnen, so daß sie wieder Gefallen an Berlin gefunden hatte.

Es war nicht ihre Art, Unerreichbarem lange nachzutrauern, und als sie eines Tages Rolf Rissen in Begleitung einer auffallend schönen Dame sah und mit dem Instinkt der eifersüchtigen Frau sogleich erkannte, daß Rissen die andere liebe, hatte sie kurz entschlossen einen Strich unter das Kapitel Rissen gemacht. Es tat zwar anfangs noch etwas wehe, aber bald fand ihre gesunde, resolute Natur das Gleichgewicht wieder.

Nun genoß sie die schönen Tage, die Willy van Broeker ihr bereitete, mit wachsender Freude, und als er ihr kürzlich von dem Besuch erzählte, den er gemeinsam mit Rolf Rissen bei Yvonne Morell gemacht hatte, war kaum eine Spur von Trauer mehr in ihr gewesen.

Mochte Rissen mit der andern glücklich werden!

„Jetzt kommt Willy!" sagte Frau von Broeker nach einer Weile, als ein Auto vor dem Hause hielt.

Gleich darauf trat van Broeker ins Zimmer. Man sah ihm die Erwartungsfreude vom strahlenden Gesicht ab.

„Es ist heute etwas spät geworden! Ich bin leider im Geschäft länger aufgehalten worden!"

„Wir haben uns inzwischen gut unterhalten, nicht wahr, Fräulein Maud!" sprach Frau van Broeker.

Sie saßen dann plaudernd beisammen. Willy van Broeker war, wie immer, wenn er in Mauds Gesellschaft weilte, in glänzender Laune.

Frau van Broeker sah ihn manchmal von der Seite an. Sie kannte ihren Jungen kaum wieder. Sonst war er oft still und verschlossen gewesen und hatte nur Sinn für seine Arbeit gehabt. Nun leuchtete ihm die Lebensfreude aus den Augen.

Mit zärtlichen Blicken umfing Frau van Broeker die junge, schlanke Erscheinung von Maud Cooney. Sie liebte das junge, lebensfrohe Mädchen, das so viel Sonne und Freude um sich verbreitete.

„Ich habe Theaterkarten für die Massary-Operette mitgebracht", sagte Willy van Broeker. „Haben Sie Lust, Maud, heute abend mit mir in die Vorstellung zu gehen?"

„Sehr gern!"

Frau van Broeker war gegangen.

„Hatten Sie heute viel Arbeit?" fragte Maud.

„Sehr viel. Es macht immer mancherlei Kopfzerbrechen, bis eine neue Ausstellung wieder fix und fertig ist; übermorgen sind wir aber so weit!"

„Ich freue mich auf die Ausstellung!" sprach Maud Cooney eifrig.

„Wirklich? Das ist lieb von Ihnen!"

Er hatte wie unbewußt ihre Hand ergriffen.

Fortsetzung folgt.



Lippischer Landtag

Interpellationen — Die geplante Aufhebung der Witwen- und Waisenkasse

Sitzung vom Donnerstag, 27. September 1928.

Anwesend sind 18 Abgeordnete. Es fehlen die Abgeordneten Diestelmeier, Limne und Potthast.

Am Regierungstisch die Mitglieder des Landespräsidiums Drake und Geise, Regierungsrat Dr. Bartelsmeier.

Präsident Meier gibt nach Eröffnung der Sitzung folgende

Eingänge

bekannt: Schreiben des Landespräsidiums, betr. Anleihe für die Bäder Salzuflen und Meinberg, Vertrag über die Unterbringung von Geisteskranken aus der Provinz Westfalen in der Anstalt Lindenhaus, sowie ein längeres Schreiben des Landespräsidiums als Antwort auf die seinerzeit vom Landtag angenommenen und dem Landespräsidium überwiesenen Forderungen, betr. Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft. Zum Teil gibt dieses Schreiben auch bereits eine Antwort auf die in der vorigen Sitzung eingebrachte Anfrage der sozialdemokratischen Fraktion, betr. Aufhebung der Landwirtschaftskammer und Anschluß an die Landwirtschaftskammer der Provinz Westfalen. Hierzu teilt das Landespräsidium mit, daß in dieser Angelegenheit noch nichts unternommen sei, weil diese sehr schwierige Frage wohl zweckmäßiger vom neuen Landtag erledigt würde. Eingegangen ist außerdem die Vorlage 141 (Abänderungsgesetz zu dem Gesetz über den Anschluß der in Lippe wohnenden Tierärzte an die Tierärztekammer der Provinz Westfalen).

Der Landtag tritt nunmehr in die Erledigung der Tagesordnung ein und behandelt zunächst

die beiden sozialdemokratischen Anfragen,

betr. Anschluß Lippes an die Landwirtschaftskammer der Provinz Westfalen und mildere Handhabung der Bestimmungen des Tierzuchtgesetzes. Zur Begründung nimmt Abg. Mellies das Wort. Er erklärt, daß die erste Anfrage bereits durch das heute eingegangene Schreiben des Landespräsidiums erledigt worden sei. Trotzdem sei die Fraktion von der Antwort, die sie schon früher erwartet habe, nicht ganz befriedigt. Es hätte vielleicht doch möglich sein können, bereits das Zahlenmaterial zu sammeln. Das Ergebnis des Volksverlangens dürfe natürlich nicht durch irgend eine Stellungnahme des Landtages beeinträchtigt werden. Es erscheine aber doch geboten, um eine weitere Erregung nicht aufkommen zu lassen, die Behörden des Landes anzuweisen, die Bestimmungen des Tierzuchtgesetzes bis zur endgültigen Entscheidung mit größter Milde zu handhaben.

Mitglied des Landespräsidiums Drake erwidert hierauf, daß bereits Milderungen eingetreten seien. Im übrigen sei der Vorsitzende des Abstimmungsausschusses für das Volksverlangen gebeten worden, alsbald nach dem gesetzlich festgelegten Termin, dem 10. Oktober, die Sitzung des Abstimmungsausschusses einzuberufen. Die Beantwortung der ersten Frage habe sich leider durch ein Versehen verzögert. Das Material werde nunmehr herangeholt und dann dem neuen Landtag unterbreitet werden.

Abg. Johanning erklärt, er sei in der angenehmen Lage, auf den Boden der sozialdemokratischen Anfrage treten und auch die Antwort des Landespräsidiums billigen zu können. Das Für und Wider des Anschlusses an die Landwirtschaftskammer von Westfalen sei von der lippischen Kammer eingehend erwogen worden. Es habe sich aber doch wohl gezeigt, daß die Existenz einer eigenen Kammer für die lippische Landwirtschaft, die man jederzeit bequem erreichen könne, doch vorteilhafter sei. Ueber das Volksverlangen wolle er seine Ansicht erst dann äußern, wenn die Angelegenheit offiziell vor den Landtag gebracht werde.

Abg. Kuhlemeier führt aus, daß die Landwirtschaftskammer seinerzeit auf ausdrücklichen Wunsch der lippischen Landwirte geschaffen sei, sodaß man dem Landtag keine Schuld geben könne, wenn die Zustände nicht so seien, wie man es erwartet habe. Bezüglich des Volksverlangens sei die Frage aufgetaucht, ob es zulässig sei, die Stimmen durch Sammlungen zu gewinnen, was in vielen Gemeinden geschehen sei. Der Vorsitzende des Abstimmungsausschusses sei auch deswegen befragt worden und habe erklärt, daß es durchaus zulässig sei, die Stimmen durch Sammlungen herbeizuschaffen. Das sei u. U. sehr bedenklich.

Mitglied des Landespräsidiums Drake erwidert, daß man über die Sammlung von Unterschriften vielleicht verschiedener Meinung sein könne. Die Entscheidung liege beim Abstimmungsausschuß. Wenn der Vorsitzende sich tatsächlich so geäußert haben sollte, wie Herr Kuhlemeier anführte, so würde das in der Tat ein Versehen sein, denn die Entscheidung darüber müsse der Abstimmungsausschuß in seiner Gesamtheit treffen.

Regierungsrat Dr. Bartelsmeier bezweifelt auf Grund seiner Kenntnis der Dinge, daß der Vorsitzende des Ausschusses sich so geäußert habe.

Die Besprechung der Anfragen ist damit erledigt.

Es folgt nunmehr die erste Lesung der Vorlage 140 über die

Aufhebung der Landes-Witwen- und Waisenkasse.

Regierungsrat Dr. Bartelsmeier begründet die Vorlage mit eingehenden Darlegungen. Die Kasse habe früher ihre Daseinsberechtigung gehabt, aber heute, wo die Versorgung der Beamtenhinterbliebenen auf eine ganz andere Grundlage gestellt sei, bestehe nach Auffassung des Landespräsidiums kein Bedürfnis mehr, im Wege des Zwangsbeitritts und der zwangsweisen Verharrung bei diesem Institut die Versorgung der Hinterbliebenen zu regeln. Eine Umfrage unter den Mitgliedern der Kasse habe ergeben, daß 60 Proz. für die Beibehaltung und 40 Prozent dagegen seien. Namentlich die jüngeren Beamten hätten sich fast ausnahmslos gegen den Zwangscharakter ausgesprochen. Der Referent legte sodann die näheren Bestimmungen des Gesetzentwurfes dar. Zurzeit zählt die Kasse 618 Mitglieder. Die Beamtenorganisationen haben sich mit der Vorlage einverstanden erklärt.

Abg. Frl. Lüken betont, man müsse sich nach den voraufgegangenen langwierigen Vorverhandlungen freuen, daß man zu einem Abschluß gelangt sei. Es komme nun darauf an, daß keine Härten eintreten können.

Abg. Tölle-Hiddesen führt aus, es handle sich um eine alte soziale Einrichtung — die Kasse ist 1829 gegründet —, und ihre Einrichtung zeuge von einem großen Weitblick. Es seien sicher weise Regenten gewesen, die diese Einrichtung geschaffen haben und insofern bedauere er die in der schriftlichen Begründung enthaltene Wendung, daß die Rechte und Verbindlichkeiten der Mitglieder durch einseitig von den vormals regierenden Landesherren erlassene Rechtsverordnungen, später zum Teil durch Gesetz, ohne Mitwirkung der Mitglieder geregelt wurden. Die Kasse sei tatsächlich eine zwangsläufige Sparkasse, und die Sparidee solle nun beseitigt werden. Die Lehrer-Witwen- und Waisenkasse werde wohl bald nachfolgen. Der Redner bedauert es, daß die Kasse zu Grabe getragen werden soll und erklärt, er habe es als unangenehm empfunden, daß der Staat nicht die Gesamtleistungen übernehmen, sondern den freiwilligen Beitritt beibehalten wolle.

Abg. Mellies entgegnet dem Vorredner, daß man die Angelegenheit nicht so betrachten dürfe, daß man die alten und die jungen Beamten einander gegenüber stelle. Auch unter den älteren Beamten seien viele, die sich der Einsicht nicht verschließen, daß der bisherige Zustand nicht mehr der Gegenwart entspreche.

Mitglied des Landespräsidiums Geise führt ebenfalls aus, man dürfe nicht so an die Sache herangehen, als ob es pietätlos sei, eine so alte Einrichtung aufzuheben. Die Verhältnisse hätten sich aber grundlegend gewandelt seit damals. Wenn von den Mitgliedern der Lehrerwitwen- und Waisenkasse der Wunsch geäußert würde, auch diese Kasse aufzuheben, würde des Landespräsidium dazu bereit sein. Die vorgeschlagene Lösung der Frage sei durchaus entgegenkommend und gerecht.

Mitglied des Landespräsidiums Drake geht u. a. auf das Wort des Abgeordneten Tölle von den „weisen Regenten" ein und führt dazu aus, daß in früheren Zeiten mit Rücksicht auf das Domanium der Fürsten manche wichtigen Gesetze jahrzehntelang verschleppt worden seien, bis zum Zehnprozentegesetz in den 90er Jahren, wo es geradezu eine Katastrophe gegeben habe. Man habe nur daran gedacht, das Domanium von den besonderen Lasten frei zu lassen.

Abg. Müller fragt, was geschehen solle, wenn die Sache sich für den Staat günstiger auswirkt als man bis dahin angenommen habe. Ob dann eine kleine Erhöhung für die dann noch verbleibenden Mitglieder eintreten solle.

Regierungsrat Bartelsmeier erwidert, daß man diese Spezialfragen wohl zweckmäßig der Ausschußberatung vorbehalte. Die Sache habe gewisse Schwierigkeiten. Es sei ein Risikogeschäft.

Nach weiterer Aussprache wird die Vorlage dem Hauptausschuß überwiesen. Sodann wird die Vorlage 139 (Abänderungsgesetz zur Verwaltungsgebührenordnung) ohne weitere Aussprache in 3. Lesung angenommen.

Die nächste Sitzung wird auf Freitag, 28. Sept., nachmittags ¼4 Uhr, festgesetzt. Schluß 11 Uhr.

*

Nach der Sitzung folgten die Landtagsabgeordneten einer Einladung des Herrn Postdirektors Ludolph zur Besichtigung des neuen Detmolder Selbstanschlußamtes. Die Abgeordneten besichtigten mit großem Interesse die modernen technischen Anlagen, wobei Herr Postdirektor Ludolph und Herr Obertelegraphensekretär Limberg die notwendigen Erläuterungen gaben, und äußerten sich über die Einrichtungen sehr befriedigt.

hat zuschulden kommen lassen. Th., der lange Zeit krank war, erschien vor einigen Tagen wieder zum Dienst. Ihm wurde eröffnet, daß er sich vorläufig jeder dienstlichen Handlung zu enthalten habe, bis die Unregelmäßigkeiten geklärt seien. Er entfernte sich hierauf. Als er auch am nächsten Morgen nicht wieder zum Dienst erschien, begab man sich auf die Suche. Mittwoch nachmittag fand man ihn in den städtischen Forsten erhängt auf. Die bis jetzt festgestellten Unregelmäßigkeiten belaufen sich auf etwa 4000 RM.

— **Stadtverordneten-Sitzung.** In der am Mittwoch abend stattgefundenen Stadtverordneten-Sitzung waren 17 Stadtverordnete und der gesamte Magistrat anwesend. Außerdem waren erschienen die Herren Schlachthofdirektor Kramer und Baurat Müller. Auf der Tagesordnung standen 12 Punkte. Nach Bekanntgabe einiger Eingaben durch den Stadtv.-Vorsteher Schierholz nahm der Bürgermeister Gräfer das Wort und teilte den Freitod des Stadtrentmeisters Thospann mit. Die Untersuchung der Angelegenheit sei noch nicht beendet. Zu gegebener Zeit werde weiterer Bericht erstattet. — Der Magistrat hat beantragt, die Baufluchtlinie für die Straße 31 zu verlegen. Die Stadtverordneten stimmen der vorgeschlagenen Verlegung zu. — Die Sparkassenrechnung für das Jahr 1927 wird abgenommen, da sich Beanstandungen nicht ergeben haben. Es ist ein Reingewinn von 31 618.27 Reichsmark zu verzeichnen. — Der Magistrat bittet weiter, die Kosten für die maschinelle Inneneinrichtung der Schweineschlachthalle auf dem Schlachthof in Höhe von 6—700 RM. zu bewilligen Die Kosten sollen aus dem Erneuerungsfond des Schlachthofes bestritten werden. Die Stadtv. stimmen der Neuerung zu. — Die Fluchtlinie am St. Johannistor soll verlegt werden. Die Stadtverordneten stimmen der Verlegung zu. — Dem Verkaufe eines Bauplatzes an den Maurer Heinr. Kligge, hier, als Rentengut wird in erster Lesung zugestimmt. — Den Ankauf eines Grundstückes von dem Schlachtermeister Reckendorf in Bielefeld in Größe von 39,31 Ar lehnen die Stadtverordneten ab, weil der Ankauf nicht im Interesse der Stadt liegt. — Die Anwohner des Neuenkampes und die Direktion der Dörentruper Sand- und Tonwerke haben in einer Eingabe um Anlage einer Straßenbeleuchtung gebeten. Das Werk will die kostenlose Stromlieferung übernehmen, wenn die Stadt die Anlage übernimmt. Die Stadtverordneten stimmen der Anlage zu. Die Kosten betragen etwa 1250 RM. — Die Heustraße soll um 12 Meter verbreitert werden. Der Grundbesitz- und Bauausschuß hat der Verbreiterung und der Kostenübernahme zugestimmt. Die Kosten betragen 12 000 Reichsmark. Die Stadtverordneten beschließen im gleichen Sinne. — Die Satzungen für Errichtung eines Stadtamtes für Leibesübungen werden angenommen. Auch die von der Regierung vorgelegte Mustersatzung über das Verfahren bei Auflösung der Stadtv.-Versammlung findet Annahme. — Weiter stimmen die Stadtverordneten noch der Errichtung einer Wohnbaracke und dem Ankaufe von zwei Eisenbahnwagen als Wohnwagen zu. Die Kosten für die Wohnbaracke in Höhe von 11 000 RM. und für die Wohnwagen in Höhe von 6—800 RM. werden bewilligt. — Der von dem Direktor Barkhausen in Dörentrup angelegte Weg muß ausgebessert werden. Die Stadtvo. bewilligen die Kosten in Höhe von 1250 RM. — Eine Eingabe der Lichtspieltheaterbesitzer, betr. Einschränkung der Zulassung der Wanderbühnen, wird zuständigkeitshalber der Polizeiverwaltung überwiesen. — Nach Schluß der Tagesordnung nahm der Bürgermeister Gräfer das Wort und sprach dem Stadtverordnetenvorsteher Schierholz, der nach Herford übersiedelt und heute zum letztenmal die Sitzung geleitet hat, den herzlichen Dank der Stadtverwaltung für seine langjährige Tätigkeit im Dienste der Stadt aus. — Stadtv.-Vorsteher Schierholz machte von seinem Scheiden aus Lemgo Mitteilung und wünschte den weiteren Beratungen zum Segen der Stadt Lemgo besten Erfolg. Die Stadtvo. Schlepper und Krüger widmeten dem scheidenden Stadtv.-Vorsteher ebenfalls Worte der Anerkennung und des Dankes und verbanden sie mit den besten Wünschen für seinen ferneren Lebensweg.

Amt Brake

Lüerdissen, 27. Sept. **Motorradunfall mit tödlichem Ausgang.** Am vorletzten Sonntag ereigneten sich kurz nacheinander in den Abendstunden kurz vor Lemgo zwei schwere Verkehrsunfälle, über die wir bereits kurz berichtet haben. Bedauerlicherweise hat einer dieser beiden Unglücksfälle ein junges Menschenleben zum Opfer gefordert. Bei einem von dem 18jährigen Sohne des Fischhändlers Böke in Lüerdissen gefahrenen Motorrade fing der Tank infolge Undichtseins Feuer und explodierte. Der Fahrer kam zum Sturz, wurde von dem ausfließenden Brennstoff überschüttet und am ganzen Körper mit schweren Brandwunden versehen aufgefunden. Seine Ueberführung zum Krankenhaus erfolgte sofort, wo er nach achtägigem Krankein unter großen Schmerzen gestorben ist.

Amt Sternberg-Barntrup

Bremke, 27. Sept. Am Sonnabend unternimmt der Gesangverein „Waldesluft“ Stapelage eine Sängerfahrt in den Lippischen Norden. Als Ziel ist Bremke gesetzt, wo der Verein am Sonnabend abend ein Konzert veranstaltet. Dem Verein geht ein guter Ruf voraus, so daß den Sangesfreunden in Bremke und Umgegend ein edler Genuß bevorsteht. Im Anschluß an das Konzert findet ein gemütlicher Teil statt, in dem der Humor vor allem zu seinem Recht kommen soll. Der Besuch der Veranstaltung kann nur empfohlen werden. Die Leitung des Vereins liegt in den Händen des Lehrers August Hinder.

Amt Hohenhausen

Hohenhausen, 27. Sept. Erntefest. Nun, da der Sommer zur Neige geht und die Ernte unter Dach und Fach ist, fanden die Bewohner von Hohenhausen Zeit und Muße, ihr Erntefest zu feiern. Ein langer, historischer Festzug bewegte sich um 2 Uhr durchs Dorf, woran sich jung und alt beteiligte. Darnach hielt Herr Korte eine zu Herzen gehende Ansprache. Hierauf versammelte man sich an einer Kaffeetafel im Saale Engelsmeier. Am Abend kamen die Tanzlustigen auch noch auf ihre Kosten.

Hohenhausen, 27. Sept. Der Tierarzt Dr. Englert in Hohenhausen ist auf Grund des § 1 der Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung, die zwangsweise mikroskopische Untersuchung des Schweine- und Hundefleisches auf Trichinen usw. betr., vom 8. Oktbr 1924, und der Verordnung vom 21. April 1927 über die Ergänzung dieser Ausführungsbestimmungen als Trichinenschauer verpflichtet.

Talle, 27. Sept. **Invalidenversicherung.** Die Geschäftsstelle der Invalidenkartenausgabestelle für die Ortschaften Talle, Osterhagen, Westorf und Bavenhausen, die bislang von der Witwe Hottel, hierselbst, geführt wurde, ist ab 1. Oktober 1928 dem Gemeindevorsteher Fritz Hoberg in Talle übertragen.

Heiden, 27. Sept. Die letzte diesjährige Veranstaltung des Lippischen Turngaues ist dem Turnverein Heiden übertragen Am kommenden Sonntag findet hier der Herbstwaldlauf statt. Zirka 200 Läufer werden in drei verschiedenen Klassen um den schlichten Eichenkranz kämpfen. Ablauf und Ziel: Marktplatz. Anschließend auf dem Sportplatz 2 Handballspiele erstklassiger Mannschaften. Der Musikverein sorgt für den musikalischen Teil. — Die Bürger von Heiden bitten wir, durch Aushang von Fahnen die auswärtigen Turner willkommen zu heißen. Den Abschluß bildet ein Tanzkränzchen. (Siehe Anzeige.)

Matorf, 27. Sept. **Seinen 70. Geburtstag** feiert heute der Zieglerveteran Simon Wehmeier. Dem alten Herrn, der noch regen Anteil an den Geschehnissen des Tages nimmt und für seine Kollegen als Vorsitzender des Zieglervereins voll und ganz eintritt, sprechen wir nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche aus.

Nachbargebiete

Bielefeld, 27. Sept. **Kommerzienrat Paul Delius †.** Gestern morgen ist infolge eines Schlaganfalles Kommerzienrat Paul Delius plötzlich und unerwartet verschieden. Diese Nachricht wird nicht nur in Bielefeld, sondern weit darüber hinaus Teilnahme erwecken. Der Verstorbene war der Seniorchef der bekannten Seidenweberei C. A. Delius & Söhne, an deren groem Aufschwung er besonderen Anteil hatte. Sein hervorragendes Wirken führte dazu, daß er Anfang 1895 in die Industrie- u. Handelskammer gewählt wurde. Am 26. Januar 1909 wählte ihn die Kammer einstimmig zum Stellvertreter des Präsidenten und am 3. Juli 1914 zum Präsidenten. Am 5. Juni 1925 feierte er unter allgemeiner Anteilnahme seinen 70. Geburtstag. Als er am 21. Januar 1926 einstimmig wieder zum Präsidenten der Handelskammer gewählt wurde, verzichtete er mit Rücksicht auf sein Alter. In dankbarer Anerkennung seiner Tätigkeit ernannte ihn die Kammer daraufhin zum Ehrenpräsidenten. Auch sonst bekleidete er eine große Reihe bedeutender Ehrenämter, und jederzeit stellte er seine ganze Kraft in den Dienst der Allgemeinheit. Er war auch Ehrenmitglied des Wahlkreisvorstandes der Deutschen Volkspartei. Sein Andenken wird allzeit in Ehren fortleben.

Bad Oeynhausen, 26. Sept. **Schon wieder ein Schadenfeuer.** Heute, gegen 3 Uhr nachmittags, war in einem der Trockenräume der Holzbearbeitungsfabrik Christian Volkmann, vermutlich durch Zündung aus dem der Heizung dienenden Sägespäneofen, ein Feuer ausgebrochen. Obwohl durch Mauern von den angrenzenden beiden Trockenräumen getrennt, griffen die Flammen bald auch auf diese über. Die alsbald auf dem Brandplatze erscheinende Feuerwehr vermochte nach zweistündigen Löscharbeiten der Flammen Herr zu werden. Die nebenliegenden Holzläger und die Sperrholzfabrik konnten gerettet werden.

Aus dem Gerichtssaal

Sitzung des Großen Schöffengerichts Detmold.

Das Diebesnest in der Senne.

In der Nacht zum 10. November v. Js. wurde bei dem Maurer N. in Oesterholz ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt, der den Dieben neben der frischen Einschlachtung ein Damen- und Herrenfahrrad einbrachte. Zur Fortschaffung der Sachen hatten die Angeklagten vorher einen Handwagen gestohlen. Die am andern Morgen mit Hilfe eines Polizeihundes aufgenommene Verfolgung der Diebe ergab zwar, daß diese ihren Weg nach der Senne genommen hatten, zu einem Erfolge aber führte sie nicht. Ein eigenartiger Zufall aber brachte schon wenige Tage später Licht in die Sache. Der Maurer H. aus Paderborn beobachtete auf einem Spaziergang in die Senne einen Mann, der aus einer Schonung ein Herrenrad holte. Der fragliche Mann war selbst mit einem Damenfahrrade gekommen und kannte offenbar genau das fragliche Versteck. Da dem H. die Sache nicht rein vorkam, hielt er den Mann an und dieser behauptete, er habe das fragliche Fahrrad in der Schonung gefunden und wolle es jetzt bei der Polizei abgeben. H. meldete die Sache. Bei einer näheren Durchsuchung der Schonung fand man dann weitere Teile aus dem Diebstahl in Oesterholz. Auch das Fahrrad gehörte dem Bestohlenen. Der fragliche Mann gab zunächst an, daß er als Naturfreund viel in der Senne umherstreife und so auf das Rad gestoßen sei. Seinen Angaben wurde aber kein Glauben geschenkt, denn inzwischen hatte man ermittelt, daß mit seiner Hilfe das gestohlene Fleisch an einen anderen Arbeiter in Paderborn verkauft war. Er mußte jetzt mit der Sprache heraus und gab an, daß der heute wegen Einbruchsdiebstahls angeklagte Fuhrmann Bernh. S. aus Neuhaus in seine Wohnung gekommen sei und ihm das Fleisch angeboten habe. Bei dieser Gelegenheit habe er ihm auch gesagt, daß in der fraglichen Schonung ein Herrenrad liege, das er sich holen könne. Der Hauptangeklagte S. ist, nachdem er das Fleisch abgesetzt hatte, flüchtig geworden. Er ist erst vor kurzem gefaßt. Er will von dem Einbruchsdiebstahl nichts wissen. Ein unbekannter Mann sei an ihn herangetreten und habe ihm die Sachen verkauft. Daß sie gestohlen gewesen seien, habe er natürlich nicht gewußt. Das Märchen von dem großen Unbekannten findet bei dem Gericht keinen Glauben. Es stellt fest, daß S. selber den Einbruchsdiebstahl mit ausgeführt habe. Wegen seiner wiederholten Vorstrafen verurteilt das Gericht ihn zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Der mit ihm angeklagte Stellmacher B. aus Paderborn erhält wegen Hehlerei drei Monate Gefängnis.

Handel · Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effekten-Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 27. Sept. Wie man schon vormittags erkennen konnte, war die Tendenz an den Effektenmärkten nach oben gerichtet. Obwohl Nachrichten von Belang nicht vorlagen, entwickelte sich schon zu Beginn der Börse lebhafteres Geschäft in Spezialwerten und die Stimmung war zumindest recht freundlich. Es waren überwiegend 1—3 %ige Kursgewinne festzustellen, darüber hinaus waren Siemens, Polyphon und Bemberg bis 8 Proz. erhöht, dagegen Svenska mit einem Verlust von 4 RM. schwächer. Außer dem Elektromarkt unter Führung von A.E.G. und Siemens hatten Kaliwerte, Montane, Contin. Caoutchouc und einige Banken lebhafteres Geschäft, während Farben z. B. vernachlässigt blieben. Im Verlauf wurde es allgemein lebhafter und fester. In der zweiten Börsenstunde wurde es nach einer vorübergehenden Abschwächung, von Spezialwerten ausgehend, wieder allgemein recht fest. Zu den bereits genannten Spezialpapierne kamen neue hinzu. Anleihen freundlich, Ausländer ruhig, Pfandbriefmarkt still, Goldpfandbriefe meist nachgebend, Liquidationspfandbriefe und Anteile überwiegend befestigt. Unnotierte Werte bei ruhigem Geschäft fast durchweg um 1—3 Proz. gebessert. Der Kassamarkt war heute wieder vorwiegend fester, Spezialwerte erzielten Gewinne bis zu 5 Proz. An den variablen Märkten blieb die Stimmung bis zum Schluß freundlich und für Spezialwerte fest. Für Farben und im Zusammenhang damit für Rheinstahl war lebhaftes Interesse zu bemerken, Spritwerte gewannen bis zu 7 Proz., Glanzstoff 7¾ Proz. usw. — Nachbörse: Tendenz freundlich, Schlußkurse zumeist behauptet. A.E.G. 191¾, Charlottenb. Wasser 131½, Dt. Erdöl 141⅛, J. G. Farben 266¼, Gelsenk. Bergw. 132⅛, Oberkoks 112⅝, Ostwerke 302½, Polyphon 490¼, Siemens 390½.

*

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 27. Sept. Die Produktenbörse zeigte heute eine etwas freundlichere Haltung. Die Meldungen von Übersee und aus Liverpool wirkten befestigend. Am Lieferungsmarkt konnte Weizen Preisgewinne bis zu 2½ Mark verzeichnen. Roggen lag in der Septembersicht auf Realisationen gedrückt, für spätere Lieferung konnten die Preise 1—1¾ Mark anziehen. Die zu heute gekündigten 450 Tonnen Weizen und 360 Tonnen Roggen entsprachen den kontraktlichen Bedingungen. Vom Inland ist das Angebot von Weizen und Roggen zur Bahnverladung klein, Kahnroggen wird von der zweiten Hand noch ausreichend angeboten, die um etwa 2 Mark erhöhten Forderungen sind nicht voll durchzusetzen. Mehle haben kleines Bedarfsgeschäft bei wenig veränderten Preisen. Hafer ziemlich stetig. An der Küste erhält sich die Nachfrage zu Exportzwecken. Gersten haben ruhiges Geschäft, das Preisniveau ist unverändert.

*

Produktennotierungen.

Berlin, 27. Sept. Weizen: märkischer 207—210, Sept. 221, Okt. 224—223½, Dez. 232, März 238½, fest; Roggen: märkischer 208—211, Sept. 225—224, Okt. 225⅛, Dez. 229½—229¾, März 236¼, fester; Braugerste 231—251, Futter- und Industriegerste 202 bis 211, Wintergerste 200—206, stetig; Hafer: märk. 194—205, Sept. 213, Okt. 208, Dez. 211½—213, März 225, etwas fester; Mais, waggonfrei ab Hamburg 210—212 etwas fester; Weizenmehl 26—29,25, ruhig; Roggenmehl 27,25—29,75, ruhig; Weizenkleie 14,25, fester; Melasse 16,20—16,50; Roggenkleie 14,30—14,50, fester; Raps 328—330, ruhig; Viktoriaerbsen 40—48; Rapskuchen 19—19,40; Leinkuchen 23,20—23,50; Soyaschrot 20,90—21,50; Kartoffelflocken 20,80—21,20.

Fischereihafen-Betriebsgenossenschaft Wesermünde. Seefisch-Auktionspreise in Pfennig je Pfund (Großhandels-Einkaufspreise für Fische mit Kopf) am 26. Sept. 1. Nordsee: Schellfisch IV 9—14¾, Wittling 9½—12½, Kabliau I 26½—39½, dito II 24—30, Seelachs 21—26½, Heringe 11—15; 2. Island: Schellfisch I 42—58, dito II 25—54, dito III 14—31, dito IV 9—11½, Wittling 14¼—23, Kabliau I 25—45, dito II 19—28¾, Rotzungen I 77—89, dito II 42—51, Seelachs 20—26½, Rotbarsch 12—17½; 3. Barentsee: Schellfisch I 10—14½, dito II 10½ bis 16½, dito III 17—19, Kabliau I 15—17½, dito II 14½—17¾.

Bericht der Viehverkaufshalle A.-G. Lehrte vom 25. Sept. Auftrieb: 780 Stück Ferkel und Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 6—8 Wochen alt 14—20 ℳ, 8 bis 12 Wochen alt 21—30 ℳ; Läuferschweine: 3—4 Mon. alt 31—42 ℳ, 4—6 Mon. alt 43—70 ℳ. Marktverlauf: Bei geringer Zufuhr immer noch langsames Geschäft.

Deutsche Erdöl-Bohr-Ges. m. b. H. Hannover. Der „Hannoversche Kurier“ bringt folgende Notiz: Die heutige ordentliche Generalversammlung mußte vertagt werden, da von den 7000 Anteilen nur 3352 vertreten waren. Das Geschäftsjahr 1927 schließt mit einem Verlust von 53 824 RM., nachdem das Vorjahr schon einen von 20 159 RM. ergeben hatte. Das Überträgskonto weist 2329,70 RM. auf. Nach einer ausgedehnten sehr erregten Debatte wurde eine Kommission gewählt, die sämtliche Unterlagen und insbesondere auch die technische Lage des Werkes prüfen soll. — Von verschiedenen Seiten (Sparkassen, Landwirtschaftskammern u. a.) ist immer wieder darauf hingewiesen, daß die Geldanlage in derartigen Papieren sehr spekulativ und ein gewagtes Geschäft ist. Der Zusammenbruch vieler Erdölgenossenschaften steht bevor und es ist damit zu rechnen, daß die Anteile völlig wertlos werden bzw. schon wertlos sind. Hinzu kommt noch die Gefahr, daß es sich bei den Unternehmungen um sogenannte Gesellschaften des bürgerlichen Rechts handelt, deren Mitglieder unter Umständen persönlich mit ihrem eigenen Vermögen für die Schulden der Gesellschaft haften. Da in Lippe sehr viele Olanteile vertrieben sind, ist zur Wahrung der Interessen für Sonntag, 30. Sept., nachmittags 3 Uhr, in Lage (Hotel Reichskrone) eine Versammlung einberufen; außerdem ist Herr Kaufmann Julius Wagner, Hannover, Ludwigsstraße 28, zur weiteren Auskunft gern bereit.

L.L.-Z.-Sport

Amtliche Mitteilungen

Verschiedene Zuschriften und Anfragen veranlassen mich, die lippischen Vereine nochmal auf folgendes hinzuweisen: Ein Verein, der dem Westdeutschen Spielverband (WSV.) beitreten will, muß dies bei mir schriftlich beantragen. Dem Antrage müssen folgende Angaben beigefügt werden: 1. Name und Wohnort vom Vorsitzenden und Schriftführer; 2. Anzahl der Mitglieder, und zwar getrennt in jugendliche (unter 18 Jahren) und ältere. Nur für die letzteren braucht die Kopfsteuer von 0,50 M. pro Jahr gezahlt zu werden; 3. Anzahl der Mannschaften. Jeder WSV.-Verein muß mindestens eine aktive und eine Jugend-Elf melden. 4. die Spielfarben des Vereins. Bei neueintretenden Vereinen müssen diese erst genehmigt werden. Alle Vereine, die diese Angaben nicht gemacht haben, müssen dies sofort nachholen. Diese Angaben fehlen z. B. auch von allen nordlippischen Vereinen, die schon im vergangenen Jahre ihren Beitritt zum WSV. erklärt haben. — Die Vereine, die dem WSV. noch Kopfsteuer oder Gebühren für die Verbandszeitschrift schulden, werden darauf aufmerksam gemacht, daß für sie kein Verbandsspiel als gewonnen gewertet werden kann, wenn die Sache nicht bis zum Beginn der Spiele am 7. 10. geregelt ist. Fr. M.

*

RSV. Hörste. Freitag, 28. Sept., Monatsversammlung bei Windmann. Erscheinen ist Pflicht. — Der kommende Sonntag sieht unsere 1. Mannschaft im Freundschaftsspiel gegen Böingfeld. Abfahrt nach dort am Sonnabend, abends 6 Uhr.

Sportfest der Deutschen Oberschule

Die Ergebnisse der Kämpfe.

Jahrgang 1915/14. Vierkampf.

1. Gottenströter, 68 P., 2. Kroos, 66 P., 3. Delker, 55 P.

Jahrgang 1913/12. Vierkampf.

1. Kruel, 103 P., 2. Potthast, 86 P., 3. Hildebrand, 74 P., 4. Sieg, 74 P., 5. Barkay, 73 P., 6. Roffs, 67 P., 7. Heitkämper, 62 P., 8. Winter, 62 P., 9. Kortekamp, 62 P., 10. Strohmeier, 61 P., 11. Rädeker, 59 P., 12. Benkelberg, 59 P., 13. Blanke, 57 P., 14. Rethmeier, 56 P., 15. Dahlmeier, 55 P., 16. Stukenbrok, 55 P.

Jahrgang 1911/10. Sechskampf.

1. Hermann Schwabedissen, O2, 132 P., 2. Fritz Rolf, U2, 118 P., 3. Walter Sünkel, O2, 104 P., 4. Brinkmann, U2, 98 P., 5. Hecker, U2, 95 P., 6. Fritz Bünte, U2, 93 P., 7. Nolting, U2, 93 P., 8. Linneweber, U2, 89 P., 9. Ernst Lütchemeier, O2, 82 P., 10. Reinhard Eikermann, U2, 82 P.

Jahrgang 1909/08. Sechskampf.

1. Ernst Zöfgen, U2, 107 P., 2. Heinrich Eikermann, O2, 95 P., 3. Karl Brand, O2, 90 P., 4. Fritz Gerking, O2, 83 P., 5. Ernst Sander, O2, 82 P.

Die besten Leistungen waren: im 100-Meter-Lauf: Sünkel, Kruel, 12,1 Sek.; im Hochsprung: Schwabedissen, 1,60 Meter; im Kugelstoßen: Schwabedissen, 11,20 Meter; im Speerwerfen: Brinkmann, 38 Meter; im Weitsprung: Schwabedissen, 5,50 Meter.

Olympische Staffel: O2 gegen U2; Sieger O2 in der Aufstellung: Gerking 800, Brandt 200, Schwabedissen 200, Sünkel 400. Zeit: 4 Min. 30 Sek.

Handballspiel: Sieger U2; Ergebnis 3:2.

Faustball: Ergebnis 48:51 für O2.

Paavo Nurmi

erfüllte am Dienstag seine Startverpflichtung in Wien und siegte bei einer Abendveranstaltung auf der Hohen Warte spielend leicht in einem 5000-Meter-Vorgabelaufen in der guten Zeit von 14:54.

*

Hirschfeld und Dr. Peltzer

blieben auch am Mittwoch bei den internationalen leichtathletischen Wettkämpfen der Prager Slavia siegreich. Hirschfeld gewann das Diskuswerfen mit 43,05 Meter und das Kugelstoßen mit 15,53 Meter jedesmal ganz überlegen. Peltzer holte sich als Malmann das 400-Meter-Vorgabe-Laufen in 50,3 Sekunden. Kapp siegte im 1500-Meter-Laufen in 4:14,2 Der dritte Stettiner Preuße, Gerner, hatte das Pech, im 400-Meter-Hürdenlaufen, in guter Position liegend, beim letzten Hindernis seine gute Aussichten durch einen Sturz zu begraben. Auch im Weitsprung brachte er es mit einer Leistung von 6,02 Meter nur zum zweiten Platz.

*

Die schwedische Fußballmannschaft,

die am kommenden Sonntag gegen die deutsche Nationalelf zum Länderkampf antritt, hat folgende Zusammensetzung: Tor: A. Rydberg; Vert.: A. Alfredsson, G. Zackeroff; Läufer: Ake Hansson, H. Rosen, Torsten Johannsson; Stürmer: Ch. Brommösson, G. Ohlsson, H. Lundahl, Tore Keller, Knut Kroon.

Witterungs-Uebersicht

vom 27. September 1928.

Über Mitteleuropa ist seit dem gestrigen Tage wieder eine Beruhigung der Wetterlage eingetreten und ein schwaches Hochdruckgebiet hat sich über Süddeutschland ausgebildet. Infolge der nächtlichen Ausstrahlung sind hier die Temperaturen wieder ziemlich zurückgegangen. Dies begünstigt eine rückläufige Bewegung des baltischen Tiefs, dessen Kern sich in nordwestlicher Richtung nach dem Bottenbusen verlagert hat, wobei es einen stärkeren Ausläufer bis zur nördlichen Nordsee entwickelt. Druckfall im ganzen Gebiet der Nordsee und über Südschweden deutet auf ein Vordringen dieses Ausläufers gegen unser Gebiet hin. Das bei uns befindliche Hoch wird daher bald wieder abgebaut werden, und wir haben, besonders in Südhannover, wieder mit Regenschauern und recht veränderlichem Wetter zu rechnen. Die Temperaturen werden langsam ansteigen.

Wetteraussichten für den 28. und 29. September.

Schwache nur langsam auffrischende Süd- bis Westwinde; einzelne Regenfälle, besonders in Südhannover; etwas wärmer.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. M.-G.-V. „Eintracht“. Heute 8,30 Uhr: Übungsstunde. Vollz. u. pünktl. Erscheinen Pflicht.

Hiddeser Schießverein. Das Schießen im Mufflonkamp findet in Zukunft jeden Sonntag von 1½ bis 3½ Uhr statt. Die Beteiligung sämtl. Mitglieder ist erwünscht, da wertvolle Ehrenscheiben ausgeschossen werden.

Diestelbruch. Sonnabend, abends 8 Uhr: Schützenversammlung bei Beermann.

CARNIFIX

12323,3

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 30. September 1928.

Gottesdienste.

Reformierte Stadtkirche. 10 Uhr: Pastor Lohmeyer. 11,15 Uhr: Kindergottesdienst. Nächste Vorber. Pastor Werdelmann. 6 Uhr: Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls, Pastor Lohmeyer.

Alte reform. Kirche am Markt. 8 Uhr: Pastor Brüns. (Erntedankfeier.) 10 Uhr: Pastor van Senden. (Erntedankfeier.) 11¼ Uhr: Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls.

Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Erntedankfest), Konf.-Rat Scheumann. (Kollekte für die Kirche.) 11½ Uhr: Kindergottesdienst. — Sonnabend 5½ Uhr: Wochenschlußandacht.

Landkrankenhaus. 9 Uhr: Pastor Meyer.

Immanuelskirche der Evang. Gemeinschaft Detmold. 9 Uhr: Gebetsversammlung. 10 Uhr: Prediger Handt. 11¼ Uhr: Sonntagsschule. Abds. 8 Uhr: Missionsvortrag mit Lichtbildern über China von Missionarin Martha Schröder-China.

Neuapostolische Gemeinde (Klüter Straße). 10 Uhr: Gottesdienst. 11½ Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Kirche. ½8 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. Abends 8 Uhr: Andacht mit Segen.

Synagoge. (Laubhüttenfest.) Freitag, 28. Sept., abends 6½ Uhr. Sonnabend, 29. Sept., morgens 9 Uhr, abends 6¾ Uhr. Sonntag, 30. Sept., morgens 9 Uhr.

Hiddesen. 9,45 Uhr: Pastor Brüns (Erntedankfeier).

Heidenoldendorf. 10 Uhr: Kindergottesdienst.

Jerxen-Orbke. 10,30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vahlhausen. (Erntedankfest.) 8,30 Uhr: Abendmahlsvorbereitung. 9 Uhr: Predigt und Abendmahl. 8,30 Uhr: Jungfrauenverein.

Versammlungen.

Evangelisches Vereinshaus. Dienstag und Freitag 8,30 Uhr: Bibelbesprechung.

Paulinenanstalt. Sonntag 3½ Uhr: Blaukreuzverein. Donnerstag 8 Uhr: Christl. Verein jg. Mädchen.

Stadtküche (Mühlenstr.) Sonntag 8 und Donnerstag 8¼ Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend“

Lutherischer Konfirmandensaal. Sonntag 7½ Uhr: Jungmädchenverein. — Montag 8 Uhr: Kirchenchor. — Dienstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde der Frauenhilfe. — Mittwoch 8 Uhr: Missionsstunde.

Ev. Gemeinschaft. Sonntag, nachm. 4½ Uhr: Mädchengruppe; abends 8 Uhr: Jugendverein. — Montag 8¼ Uhr: Männerchor. — Dienstag 8 Uhr: Jungengruppe. — Mittwoch 8¼ Uhr: Gemischter Chor. Donnerstag 8¼ Uhr: Bibelbesprechung. — Freitag 8 Uhr: Missions-Arbeitsverein.

Neuapostolische Gemeinde. Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Männerchor. — Freitag 8 Uhr: Musikabend.

Jugendbund für entschiedenes Christentum (Herberge zur Heimat). Sonntag, morgens 6,55 Uhr: Abfahrt nach Herford zur Hauptkonferenz. — Montag 8,15 Uhr: Jungmädchenstunde (Bruchstraße). — Donnerstag 8,15 Uhr: Heimabend.

Hiddesen. Donnerstag 8 Uhr: Kirchenchor.

Remmighausen. Dienstag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Heidenoldendorf. Sonntag 7,30 Uhr: Christl. Verein jg. Männer (Familienabend). — Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Mittwoch 8 Uhr: Blaukreuzstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Christl. Verein jung. Männer (Bibelbesprechstunde). — Freitag 7 Uhr: Helferkreis; 8 Uhr: Kirchenchor. — Sonnabend 6 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Christl. Verein j. Männer (Musik und Gesang).

Vereinshaus Waldheide. Sonntag 8 Uhr: Vortrag. Montag 8 Uhr: Posaunenübung. — Mittwoch 8 Uhr: Jungfrauenverein Pivitsheide. — Donnerstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Freitag 6 Uhr: Jungschar.

Klüt. Mittwoch 5,30 Uhr: Bibelstunde, Pastor van Senden. — Freitag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. 8 Uhr: Frühkirche, Pastor v. Szalatnay. 10 Uhr: Hauptkirche (Erntedankfeier), Pastor v. Szalatnay. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Sekretär Berteimann.

Lutherische Gemeinde. 9½ Uhr (wieder in der Kirche): Beichte. 10 Uhr: Erntedankfestgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Pastor Jahr. (Kollekte für die Kirche.) 11½ Uhr: Kindergottesdienst.

Evangel. Gemeinschaft (Bruchstraße). Vorm. 8 Uhr: Predigt-Gottesdienst; abends 8 Uhr: Jugendbund für E. C. — Mittwoch 8¼ Uhr: Bibelstunde, Prediger Handt.

Neuapostolische Gemeinde (Herbergen Nr. 35). Sonntag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse. 10¼ Uhr: Hochamt. Abends 8 Uhr: Andacht.

WIPPERMANN'S
Stammhalter
feinster Doppel-Wachholder
F. W. Wippermann-Lemgo.

36. Verlosung
von Vieh und Geräten für den landwirtschaftlichen oder Hausgebrauch in
Rischenau
Ziehung am 18. Oktober 1928
Lose à Mk. 1.50 sind zu beziehen durch die Geschäftsstelle der Lipp. Landeszeitung, Detmold

Seit Jahren war ich durch Schlaganfall gelähmt.
Jetzt wieder 9 Kilometer allein gegangen. Gebe das einfache Mittel aus Dankbarkeit allen Leidenden kostenlos bekannt. 10284
Fr. Krummwiede, Wunstorf (Hannover) A. 50. Alter Markt 28.

Die Postgeschichte des Landes Lippe
nach amtlichen Quellen von
K. Ludolph / Postdirektor in Detmold
Preis in Ganzleinen geb. Mk. 8.—
ist soeben erschienen
Jeder Lipper, dem das kleine Land zwischen Weser und Ems mehr als seine Heimat bedeutet und der die staatliche Entwicklung Lippes voll verstehen und würdigen will, muß auch die postgeschichtliche Vergangenheit kennen. Dies ist um so mehr nötig, da schon damals die Post dem Gedeihen der Wirtschaft in Stadt und Land große Opfer gebracht hat und dies um so mehr, als Lippe erst spät durch Eisenbahnen dem großen Verkehr erschlossen wurde
Das Buch ist durch alle Buchhandlungen und durch den Verlag der
Meyerschen Hofbuchhandlung
in Detmold zu beziehen.

Graue Haare
Harwurzelsaft „Sonja“ gibt Naturfarbe. Kein Färbemittel. Fl. Mk. 2.20. Bei Nichterfolg Geld zurück! Auskunft umsonst. Frau J. Bloscherer, Augsburg 216, Kaiserstr. 35. (7206

Land- mit Wald-Verkauf
Von dem Gute Hohenbuchen (Gemeinde Schönemark) an d. Landesstraße Detmold—Horn sind ca. 150 Scheffelsaat Land mit wertvollem aufstehendem Holz im ganzen od. i. einzelnen Parzellen billig zu verkaufen. Sonnige Lage, prima Boden, besond. geeignet für Villen u. Kleinsiedlungsbauten. Alles Nähere durch: Ph. Suer, Brackwede Tel. Bielefeld 553 od. Verwalter Huneke Gut Hohenbuchen Tel. Detmold 2826
(12420)

Gutgehende, kleinere Möbelfabrik sucht tätigen oder stillen
Teilhaber
m. 8—10 Mill. Einlage. Schr. Anfrag. u. Nr. 12418 a. d. Geschst. der Landesztg.

Inserieren bringt Gewinn

Junger Mann, 21 J., sucht zum 1. Oktober in nur gutem Hause
Zimmer
mit voller Pension. Schriftl. Eilofferte m. Preis u. Nr. 12447 an d. Geschst. d. Landesztg.
14811

Zum 1. Nov. nettes
möbl. Zimmer
im Zentrum der Stadt gesucht. Elsa Krumsiek bei Arthur Buchholz Lange Straße

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Alexanderplatz 3 II.

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

6 Zimmer
auch geteilt, in Pivitsheide sofort zu vermiet. Zu erfragen u. Nr. 12438 i. d. Geschst. der Landesztg.

Beschlagnahmefreie
4od. 5-Zimmer-Wohnung
Nähe Alexanderplatz—Obere Straße, per sof. von ruh. Ehepaar mit einem Kind gesucht. Schriftl. Off. u. Nr. 12455 a. d. Geschst. der Landesztg.

Suche
Adoptiveltern
für gesunde, prächtige Knaben von ½ u. 1½ Jahren. Nähere Auskunft erteilt (12890
Luise Weddigen Waisenpflegerin Herford, Rathaus Zimmer 69. vormittags.

So gesund wie ein Fisch
ben Sie um seine Frische und Lebendigkeit beneiden, wenn er im Wasser sich umhertummelt, könnte der Mensch auch sein. Die Tiere fallen weniger wie der Mensch irgendwelchen Krankheiten zum Opfer sondern im Kampfe mit ihren Gegnern. Ein Tier stirbt selten an Krankheiten oder Altersbeschwerden, während der Mensch dem Feind seiner Gesundheit, dem täglichen Leben und seinen verderblichen Einflüssen unterliegt. Wollen Sie Ihren Körper widerstandsfähiger machen, daß er diese Gefahren besser überstehen kann, dann nehmen Sie eine Zeitlang „Reichels Wacholder-Extrakt Marke Medico“. Er stärkt die Konstitutionskraft, bewirkt lebhafteren Stoffwechsel, steigert die Aktivität der Lebensfunktionen und hilft viele Krankheiten durch Ausscheidung von schädlichen Ablagerungen und Säuren aus dem Blute verhindern. In Drogerien und Apotheken erhältlich, aber echt nur in Originalfüllungen mit „Marke Medico“
Bestimmt zu haben bei:
R. Heinemann Nachf., Inh. Karl Windel, Drogerie, Lange Str. 61; Ernst Petri, Freiligrath-Drogerie, Bruchstr. 10. In Horn: Carl Führing, Inh. Max Schmitt, Teutonia-Drogerie, Mittelstr. 68. (12450

Suche auf sofort einen selbständigen
Bäckergehilfen
Schriftl. Meldg. u. Nr. 12456 a. d. Geschst. der Landesztg.

Chauffeur
für Arzt gesucht, der Haus- u. Gartenarbeit übernimmt. Schr. Meldg. u. Nr. 12404 a. d. Geschst. der Landesztg.

Hausschlachtergeselle
jünger., sucht Stellung in mittl. Schlachterei. Schr. Angeb. u. Nr. 12410 a. d. Geschst. der Landesztg.

Junger Mann aus guter Familie findet Stellung als (12417
Milchkutscher
Meierei Rentorf Post Hohenhausen i. L.

In Lage
nimmt die Bezirks-Geschäftsstelle der Lipp. Landes-Zeitung Heidenicke Straße 22. (Fernruf 344). jederzeit Anzeigen entgegen. Trauerbriefe u. sämtl. Drucksachen schnellstens.

Tägl. bis 15 Mark
zu verdienen. Näheres im Prospekt mit Garantieschein. Viele Dankschreiben. Joh. R. Schulz, Adressenverlag, Köln I/659. (12444

Zuverlässiger
Tischlermeister
mit allen vorkommend. Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Schriftl. Off. u. Nr. 12428 a. d. Geschst. der Landesztg.

Mädchen
tücht., wegen Erkrank. des jetzigen per sofort oder später gesucht.
Carl Opel, Detmold
Lemgoer Str. 2

Suche zu sofort ein ordentliches
Hausmädchen
Frau Kuhlmann
Spork bei Detmold

Suche z. 15. 10. ds., gesundes, christl.
Mädchen
f. m. kl. Haush. (2 Erw. u. 2 Kinder, 8 u. 9 J.) zur Erl. d. Haush., bei Fam.-Anschluß, schlicht um schlicht. (12429
Lehrer Hünerhoff Billendorf b. Bielefeld
Meld. erb. bis 11 Uhr vorm. Frau Werkmstr. Busch, Bielefeld Schloßhofstr. 38

Erfahr. Buchhalterin oder Buchhalter, perf. in Stenographie und Schreibmasch. u. sämtl. Büroarbeiten, p. 1. 10. in Dauerstellung ges. Daselbst 1 Lehrmädchen od. Anfängerin gesucht. Schr. Bewerb. mit Zeugniss. u. Ansprüch. unt. Nr. 12439 an die Geschst. der Landesztg.

Suche zum 1. Nov. ein zuverläss., tüchtiges
Mädchen
für Küche und Haus, für kleinen Haushalt von 3 Pers. (12868
Frau Else Meyer-Lippinghausen
Lippinghausen b. Herford

Zum 15. Okt. od. spät. suche f. meinen Haushalt von 2 Erwachsenen eine einfache
Stütze
selbständig im Kochen und in allen häuslichen Arbeiten. (12427
Frau Sophie Consemüller
Bielefeld, Bergstr. 16

Suche zu Anfang Okt. für meinen frauenlos. Haushalt eine ehrliche, fleißige, zuverlässige
Haushälterin
die mit allen Arbeiten vertraut ist. Schr. Meldg. u. Nr. 12434 a. d. Geschst. der Landesztg.

Wer auf eine gute kaufmännische Ausbildung und Unterbringung Wert legt, besuche

Dr. Volks Wirtschafts- und

Handelsschule Detmold

Tel. Nr. 2222 7 Minuten vom Bahnhof Obere Str. 15

Die neuen kaufmännischen und gewerblichen Tages- u. Abendkurse beginnen Anfang Oktober. Anmeldungen jederzeit. Jeder Schüler erhält auf Wunsch eine neue Schreibmaschine ins Haus. Erkundigen Sie sich nach dem guten Rufe dieser Lehranstalt und verlangen Sie den illustrierten Prospekt beim

Leiter Arthur Volk
Doktor der Staats- und Wirtschafts-Wissenschaften

Lippischer

Konsum-Verein

Lage

Bestellungen

auf Herbstkartoffeln

Wir liefern unseren Mitgliedern auf Bestellung Herbstkartoffeln zum Einkellern. Die Bestellungen bitten wir möglichst sofort in den Verteilungsstellen [redacted] der Bestellung ist anzugeben, welche Sorte gewünscht wird.

Die Belieferung erfolgt zum jeweils günstigsten Tagespreis frei Haus, soweit Anfuhrmöglichkeit für Kraftwagen vorhanden ist.

Bekanntmachung.

Der Obst- und Gemüsebauverband für Westfalen und Lippe in Münster wird am 13. und 14. Nov. d. J. einen Schädlingsbekämpfungskursus veranstalten.

Besitzer von Obstbäumen, die gewillt sind, an dem Kursus teilzunehmen, wollen sich bis zum 10. Oktober d. J. im Rathause, Zimmer Nr. 6, melden.

Lage, den 25. September 1928.

Die Polizeiverwaltung.

Verlangen Sie von meinem

Zeitschriften-Lesezirkel

kostenlos Probemappe!
Beitritt jederzeit.

Schölers Buchhandlg.

Inh.: W. Bolle, Markt 43

Demnächst erscheint:

John Galsworthy

Stilles Werben

Novelle

Deutsch von Leon Schalit

Diese Meisternovelle, der einzige noch unveröffentlichte Teil des weltberühmten Forsyte Saga-Zyklus, verbindet den „Silbernen Löffel" mit dem „Schwanengesang". Sie wird allen Freunden des großen Dichters eine willkommene Gabe sein. — „Stilles Werben" erscheint Ende Oktober im

Jahrbuch des Paul Zsolnay Verlages 1929

Kartoniert M. 1.50, Ganzleinen M. 2.20

Das Jahrbuch enthält sechs bedeutende Originalbeiträge, außerdem besonders interessante Leseproben aus allen Neuerscheinungen und gibt so einen literarischen Querschnitt dieses Jahres. Bereichert wird es noch durch die Wiedergabe einer Radierung Heinrich Manns von Max Liebermann und durch mehrere Federzeichnungen von Alfred Kubin.

— Bestellungen schon jetzt erbeten. —

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Detmold

Auto-Vermietung

10890) Elegante Pullmann-Limousinen

Auto-Brand Fernruf **2235**

Anruf **2200** Anruf

Auto-Halteplatz Marktplatz (12192

Musikinstrumente

in bester Beschaffenheit, Saiten u. Bestandteile
Große Auswahl in Schallplatten

Musikhaus Ackermeier

Lemgoer Straße 8 (5643

Gustav Veller
Irma Veller
geb. Jröne

Vermählte

Moers 28. Sept. 1928 Detmold
Niederrhein Annastr. 20

Freibank

auf dem städtischen Schlachthofe.

Sonnabend, 29. d. M., morgens v. 7—11 Uhr Verkauf von Rindfleisch

Die Schlachthofverwalt.

Lederwaren

wie Taschen, Mappen, Brieftaschen, Tresors etc., Lederkoffer, Bulcantoffer, Kabinenkoffer, Hüt. Koffer etc. kaufen Sie sehr gut u. unerreicht billig im Spezialgeschäft

Alexander Bruns

Bruchstraße 26

Billige Strümpfe!

Wir konnten einen größeren Fabrikposten

Damen- und Kinderstrümpfe Herren-Socken

günstig einkaufen, den wir zu außerordentlich billigen Preisen in den Verkauf geben. Da der Artikel Wolle im Preise anzieht, empfiehlt es sich, von dem günstigen Angebot ausgiebig Gebrauch zu machen (12119

Besichtigung zwanglos. Wiederverkäufer entsprech. Ermäßigung.

Handel- und Industrie-Bedarf

Kommandit-Gesellschaft
Detmold
Hiddeser- u. Obere-Str.-Ecke, 1. Etage.

Gedämpfte Hausse

Börsenberatung, Provision nur nach Gewinn. Prospekt verlangen. Beim Einkauf größte Kreditgewährung.

Bohnstedt

Berlin-Charlottenburg
Annen-Allee 5
(12326)

Habe eine jg., schwere, beste, frischmelkende

Zugkuh

zu verkaufen. — Kaufe 20—30 Ztr. gutes

Bergheu.

Bernhard Schierenberg
Detmold
Friedrichstraße 18

Spezialgeschäft für moderne Bildereinrahmungen

Bruchstr. 40. **E. Hammann** Tel. 384

Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung

Ständige Kunstausstellung (7534
Besichtigung ohne Kaufzwang!

Wir stellen noch einige

jugendliche Arbeiter

14—15jährig, per sofort ein. (12440

Küchenmöbelfabrik Huxholl & Co.

G. m. b. H., Detmold

Tüchtigen Vertreter

zum Verkauf ihrer erstklassigen Fabrikate an die Privat-Landkundschaft sucht alte, leistungsfähige Seifenfabrik und Parfümerie gegen hohe Provision.

Herren, welche bei der Privat-Kundschaft bestens eingeführt sind und dieselbe schon längere Zeit besuchen, werden gebeten, schriftl. Offerten unter Nr. 12421 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung einzureichen.



Einige weitere Preis-Beispiele:

62.- 69.- 72.- 78.-

und höher

Lauenstein

GRÖSSTES SPEZIALHAUS FÜR HERREN- u. KNABENKLEIDUNG

DETMOLD, BRUCHSTRASSE 14

Von mittler. Beamten

2000 Mark

zu leihen gesucht. Bankzinsen. Schr. Angeb. unt. Nr. 12241 an die Geschst. der Landesztg.

Nur das Gute bricht sich Bahn

Piepers Würstchen

gehen allen voran!

F. E. H. Pieper.

Heute expreßgemachte

Rinderwurst

Pfd. 50 Pfg.

Karl Herbst, Bruchstr.

Einspänner-Pferd

mittlerer Größe, auch schon älter, zu kaufen gesucht (12443

H. Hagemeyer
Schötmar, Teleph. 395.

Sommersprossen

Pickel, Mitesser beseitigt totsicher

Creme Bea

Erhältlich in allen Drogerien (8629

Keine Lotterie! Reklame-Preis-Ausschreiben

blah tgaweg nanneweg! hesirl ts!

An die richtigen Löser obigen Sprichwortes verteilen wir gratis und gleichmäßig Werte in Höhe von

5000 Goldmark

Bedingung: Die Lösung ist uns sofort in verschlossenem Brief einzusenden (Briefporto 15 Pf.). Irgendeine Verpflichtung übernehmen Sie durch die Einsendung nicht. Deutliche Adressenangabe unbedingt erforderlich. Bei guter Beteiligung behalten wir uns vor, obige Summe auf

10000 Goldmark

zu erhöhen. Senden Sie daher die Lösung umgehend ein an

Verlag Walter Heine Hannover 186

Hühneraugen

u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (5841

Herm. Lindau

Detmold, Krummestr. 6
Fernruf 1006.

Heilkundiger Braun

Brake i. L.

Sprechstunden: Werktags von 8—6 Uhr. (12304)

Vereinigte Lichtspiele

Modernes Lichtspielhaus

Lange Str. 74 Detmold Fernr. 2519

Freitag bis einschließlich Montag

Der große Erfolg



Eine Erdschaftsjagd in 7 humorvollen, spannenden Akten

Im zweiten Teil
Das Ufa-Großfilmwerk

Elfersucht

Eine Ehegeschichte in 8 Akten

Personen:

Der Mann	Werner Krauß
Die Frau	Lya de Putti
Der Freund	Georg Alexander

Ferner die aktuelle

Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten

Wochentags 4.15 6.15 8.15 Uhr
Sonntags 3.15 5.45 8.15 Uhr

Kammer-Lichtspiele

Bad Salzuflen
Lange Straße 63 Fernruf 394

Freitag bis einschließlich Montag

Der große Knalleffekt!

Sie lachen Tränen wie nie zuvor!



Pat und Patachon am Nordseestrand

7 Akte voll köstlicher Situationsbuntheit

Hierzu die beiden Lustspiel-Grotesken

Radiobraut

Schuster bleib bei deinen ...

Hierzu die aktuelle

Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:

Wochentags 8 Uhr, Sonntags 3 Uhr, 8½ Uhr, letzte Vorstellung 8 Uhr.

Zentraltheater-Lichtspiele

Bergstr. 7 Lage Bergstr. 7

Ab heute, Freitag bis einschl. Montag:

Das große Programm!

Henny Porten Wilhelm Dieterle

in dem erfolgreichen Filmwerk

Violantha

Ein Drama aus den Schweizer Bergen in 6 inhaltsreichen Akten

In den weiteren Rollen

Elsa Wagner, Blandine Ebinger, Mathilde Sussin, Inge Landgut, Sophie Pagay, Carl Platen, Gerd Fricke, Alexander Sascha, Wilhelm Diegelmann.

Im Beiprogramm:

Die Filmgroteske

Kavalier auf 24 Stunden

und der Kulturfilm

Verkehrsregelung in der Nordsee

Außerdem die aktuelle

Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:

Wochentags 8½, Kassenöffg. 7½ Uhr. Sonntags 3, letzte Vorstellung 8½ Uhr.

Rein und wirksam bis zum letzten Spänchen — so ist Sunlicht Seife!



Mit unverfälschter Seife waschen bedeutet sparsam sein, denn sie reinigt Weißzeug und Farbiges am besten und schonendsten. Waschen Sie deshalb mit Sunlicht Seife — die Frische und Schönheit Ihrer Wäsche wird Sie entzücken. Sunlicht Seife gibt schon bei leichtem Aufreiben prächtigen Schaum. Ob Sie die Wäsche kochen oder nur warm waschen, stets wird sie mit Sunlicht Seife strahlend rein, und leuchtend klar die Farben. Darum nur Sunlicht Seife für Ihren nächsten Waschtag!

Doppelstück 40 Pfg.
Großer Würfel 35 Pfg.
Handstück 15 Pfg.

Auch für alle Reinigungsarbeiten in Haus und Küche nimmt die sparsame Hausfrau Sunlicht Seife. Sie schätzt ihre Reinheit, Milde u. Ergiebigkeit.



S5226/13

SUNLICHT SEIFE

Landestheater

Freitag, 28. September 19.45 Uhr

Tantris der Narr

Schauspiel von Hardt

Sonntag, 30. Sept. 19.45 Uhr

Tantris der Narr

Abonnements-Anmeldungen an der Theaterkasse von 11—1. 20 % billiger als Tagespreis!

Café-Restaurant H. Klinge

Hornsche-u. Gartenstr.-Ecke

Heute, Freitag, den 28. Sept.

Bunter Abend

Zum Hülskrug Billinghausen

Das am Sonntag, 28. Sept., verregnete

Schießen

findet am Sonntag, 30. September, seinen Fortgang.

Anfang des Schießens mittags 1 Uhr. (12485

Der Veranstalter.

Nähmaschinen Fahrräder (4503)

beste Fabrikate, allerbilligste Preise, günstige Zahlungsbedingungen.

Reparaturen prompt und preiswert.

C. Thomas

Detmold, Exterstraße 9.

Pfuhne & Co Waggonfabrik Lauchhammer

6562

Sommersprossen

auch in d. hartnäckigst. Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte, unschädl. Teintverschönerungsmittel „Benus" Stärke B (ges. gesch.) beseitigt. Keine Schälkur. Pr. 2.75 M. Nur zu haben in Detmold: Markt-Drog. Carl Köhler, in Lage: Drogerie Carl Henneberg, in Lemgo: Medizin.-Drog. „Hygiea" Sanitätsbazar, Mittelstr. 79, Hotel Wülter.

7209

Freie Sängerschaft „Deutsche Eiche" Pivitsheide V. L.

Lieder- u. Theaterabend

am Sonntag, dem 30. Sept. nachmittags 4½ Uhr, im Saale des Herrn Barkemeier (Eichenkrug)

Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Reichskrone-Lichtspiele, Lage

Freitag bis Montag

Die Brillantenschmuggler von New York

Sensationelle Erlebnisse nach Akten aus dem New Yorker Polizeiarchiv in 8 Akten, bearbeitet von Lothar Fredrik

Außerdem:

Hilfe, Feuer!

Groteske in 2 Akten

Die neue Ufa-Wochenschau

Anfang: Wochentags 8.15, Sonntags 3.30, 5.45, 8.15.

Am Sonntag, 30. September

Großes Preisschießen

des Kl.-K.-Schießvereins Brokhausen

Anfang 12 Uhr. Es kommen 15 wertvolle Preise zur Verteilung. Hierzu ladet freundlichst ein

12448) Der Vorstand.

Achtung! Achtung!

Am Sonntag, dem 30. September, feiert der

B. S. V. Bentrup-Loßbruch

sein diesjähriges



Stiftungsfest

im Saale des Gasthofs „Zur Waldlust" — Anfang 6 Uhr —

Es ladet freundlichst ein Der Vorstand

Herbstwaldlauf des Lipp. Turngaues in Heiden

am Sonntag, dem 30. September 1928

Ablauf: 13.30 Uhr, Marktplatz. 15—16 Uhr: Handballspiel T. V. Meinberg I — T. V. Heiden I. 16—17 Uhr: T. V. 1860 Detmold I — T. G. Lage I. — Anschl.: Siegerverkündigung.

Ab 17 Uhr Tanz

Hierzu ladet ein Der Festausschuß

Kraftsportverein „Herold" Eichholz-Remmighausen

veranstaltet am Sonntag, dem 30. September, im Dreierkrug sein diesjähriges Herbstfest, bestehend in

Städte-Ringkampf

Lage — Eichholz-Remmighausen

und Boxkämpfe

Anschließend Festball, Anfang 8 Uhr. Beginn des Festballes 5 Uhr. Der Festausschuß.

Bad Salzuflen-Schötmar

Bad Salzuflen (Theatersaal)

Sonntag, den 30. September 1928, um 19.30 Uhr

Schüler-Klavierabend

zum Besten der Kinderheilanstalt von

Elisabeth Odenwaldt

Eintrittskarten zu 1.50 und 1.— Mark bei Herrn H. Uekermann und an der Kasse des Kurtheaters

---

Alle Drucksachen

für Privat- u. Geschäftsbedarf liefert schnell, preiswert und geschmackvoll

die Geschäftsstelle der Lippischen Rundschau

Buchhandlung Georg Schade
Bad Salzuflen, Am Markt

Zuverlässiger, älterer

Schuhmachergehilfe

der selbständig arbeiten kann, zum sof. Antritt gesucht.

Frau Granlich
Bad Salzuflen
Mauerstr. 16

Suche mehrere

junge Mädchen

mit und ohne Kochkenntnisse, für sofort und später.

Zu erfragen bei

Frau Gronemeier gewerbsm. Stellenvermittlerin
Bad Salzuflen
Schloßhofstr. 4

Eisen-Betten Metall-

Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Private, Kat. 1506 frei

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür).

Kurtheater

Sonnabend, 29. Sept. 20 Uhr

Die goldene Eva

Eine dreiteilige

Friseur-Einrichtung

in Eiche geeignet, besonders preiswert zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

August Stüffel
Herford

Wer verkauft

Wohn- oder Geschäftshaus, Villa, Landwirtschaft, Gasthof, Fabrik od. sonst. Betrieb, auch Bauterrain? Sofortige Angebote an P. Melle, Bremen, Gäßelstr. 20.